INFORAMA

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

Ehemaligen Nachrichten

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA

Erfolgreiche Abschlüsse am INFORAMA *Seite 9*

HONDRICH

Trachten-Änderungskurs *Seite 41*

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Bericht Flurbegehung *Seite 43*

SCHWAND-BÄREGG

Bericht Alpwanderung *Seite 49*

«Wer seine Zukunft bauen will, muss in der Gegenwart leben.»

Antoine de Saint-Exupéry

3

September 2022

«Nach uns die Sintflut», aber nicht für die Bauern

Es ist der 11. August, die Abstimmung zur Massentierhaltungs-Initiative (MTI) ist rund eineinhalb Monate entfernt und vieles erinnert an die Situation Anfang Mai 2021, etwa sechs Wochen vor dem Urnengang über die Agrar-Initiativen: Die Fahnen hängen auf den Höfen (allerdings etwas weniger dicht als einst im Mai) und die ersten Umfragen sagen – wie immer bei Initiativen – eine leichte Zustimmung voraus. Die dieser Tage vermeldeten 54% Ja sind identisch zu den seinerzeitigen Werten und bekanntlich resultierten zwei sehr deutliche Nein mit je über 60% Ablehnung der Trinkwasser- und der Pestizidverbots-Initiative.

Trotzdem ist vieles anders. Die kämpferische, ja punktuell feindselige Stimmung vom Frühsommer 2021 scheint weit weg. Das mag vielleicht auch an der Sommerhitze liegen, aber wohl nicht nur. Das laufende Jahr dürfte auch die politische Grosswetterlage grundlegend verändert haben. Das wohlige Sicherheitsgefühl war zwar auch schon in den letzten beiden Jahren durch das Virus leicht tangiert worden, aber nicht annähernd so stark wie durch die Invasion Russlands in die Ukraine und die tiefgreifenden Folgen für die Versorgungslage sowie die globale Ernährungssicherheit.

Es ist aber nicht nur der Krieg im näher gerückten europäischen Osten, der für Verunsicherung sorgt. Dass die einst dauerhaft sattgrünen Landschaften rund um unser Wasserschloss heuer vielerorts an die amerikanische Prärie erinnern, ist ein ebenso wichtiger Faktor. Der Klimawandel ist aufgrund der aktuellen Wetterlage definitiv in den Köpfen angekommen, so mein Eindruck.

Der Weg zur Verhaltensänderung bleibt allerdings ein weiter. Vielmehr entsteht der Eindruck, als lebe die Gesellschaft nach zwei Jahren der unfreiwilligen Selbstbeschränkung stärker denn je gemäss dem Motto «Nach uns die Sintflut». Die Fluggesellschaften verzeichnen Rekordnachfragen und der viel gescholtene Fleischkonsum ist auf unveränderter Höhe, um nur zwei Beispiele zu nennen. Vor diesem Hintergrund – Hedonismus kombiniert mit Zukunftsängsten – ist derzeit eher unwahrscheinlich, dass einem politischen Erziehungsprojekt für Konsument/innen wie der MTI eine Mehrheit beschieden sein dürfte.

Anders als die Agrar-Initiativen dürfte die MTI nach dem wahrscheinlichen Nein auch keine grossen agrarpolitischen Konsequenzen nach sich ziehen. Das ist die gute Nachricht. Die weniger gute Nachricht: Die Konsequenzen des letzten Urnengangs sind bereits in der Umsetzung. Der ruppige Absenkpfad für Nährstoffe, der trotz Ablehnung auf die Agrar-Initiativen folgte, hat auch auf die Tierproduktion umfangreiche Auswirkungen. Daran wird die Branche auch nach dem 25. September ebenso hart zu beissen haben wie an den Folgen des Klimawandels. Man wünscht ihr im Interesse aller, dass sie dabei, wie oft postuliert, Teil der Lösung sein kann.

Adrian Krebs
Chefredaktor BauernZeitung

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion
Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurflüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion
Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten
Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof:
Hans Marti, Dorfstrasse 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme
Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck
Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen,
www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:
Egger AG, Lindenmattstrasse 7,
Postfach 77, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild
Foto zur Verfügung gestellt von
www.zwergzebu.ch

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-22-924206

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C004588

Inhaltsverzeichnis

	Standpunkt		2
INFORAMA	In eigener Sache	50-Jahr-Jubiläum INFORAMA Seeland	4
	INFORAMA aktuell	Informationen aus der Geschäftsleitung	5
	Personelles	Neue Gesichter am INFORAMA	6
		Verabschiedungen	7
	Berufliche Grundbildung	Abschlüsse in der landwirtschaftlichen Grundbildung	9
	Ressort Gemüse	Abschlussfeier Gemüsegärtner/innen 2022	20
	Berufsmaturität	Berufsmaturitätsreise GBM2a	21
		Berufsmaturitätsabschlüsse 2022	23
	Höhere Berufsbildung	Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	28
		Bildungsjahr Hauswirtschaft	29
		Abschlussfeier des Winterkurses 2022	30
	Hinter den Kulissen	... der bäuerl.-hausw. Fachschule Waldhof	31
		Bäuerinnen mit Fachausweis	32
		Module der Betriebsleiterschule	32
		Höhere Fachschule Agrotechniker/in	33
	Beratung	Naturförderungsprojekt im Weinbau	34
		Produktionssystembeiträge im Ackerbau 2023	36
	Berufsorientierte Weiterb.	Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum	37
VEREINE	Forum	Ceylonesische Zwergzebus im Eriz	38
HONDRICH		Soldanelle	39
	Vorstand	Bericht zur HV Ehemalige Brienz-Hondrich	40
	Anlässe	Voranzeige Jassturnier	40
		Ausschreibung Trachten-Änderungskurs	41
		Ausschreibung Novemberkurse	42
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Garten-Flurbegehung	43
		Voranzeige Hauptversammlung	44
	Anlässe	Reminder Vortragsabend mit Heinz Frei	44
		50 Jahre INFORAMA Seeland	45
SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	22. Bäregg-Frauen-Forum	46
		Dank an Walter Reusser	46
	Anlässe	Ausschreibung Betriebsbesichtigung	47
		Frauen-Herbstausflug nach Zollbrück	47
		Einladung zum 26. Jassturnier	48
		Bericht Alpwanderung	49
		Bericht Freilichttheater Signau	50
	Die Bio Klasse	Die Landwirtschaftsschule der Zukunft	51
VEREINE	Reisen	Winterwoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe	55
		Winterwoche Bad Buchau am Federsee	56
		Bericht Veloferien «Fuschlsee – Salzkammergut»	57
		Reminder «Eindrucksvolles Andalusien»	58

Haben Sie Ihre Adresse geändert?
Bitte melden Sie sich bei:

Druckerei Egger AG
Print und Dialog
Lindenmattstrasse 7
Postfach 77
3714 Frutigen
Telefon 033 672 11 11
inforama@egger-ag.ch

«50 Jahr für öich da»

Das INFORAMA Seeland feiert

Samstag, 29. Oktober 2022, ab 13.00 Uhr
INFORAMA Seeland, Ins

Im Jahr 1972 wurden die Gebäude der damaligen «Landwirtschaftlichen Schule Seeland» bezogen. Heute dürfen wir auf 50 Jahre Bildung, Beratung und Forschung für die Land- und Gemüsewirtschaft am INFORAMA Seeland in Ins zurückblicken. Dieses Jubiläum wollen wir am 29. Oktober 2022 gemeinsam feiern. Seien Sie dabei!

Programm:

13.00 Uhr	Nachmittagsprogramm: das INFORAMA Seeland stellt sich mit verschiedenen Posten vor
16.00 Uhr	Festakt mit anschliessendem Apéro (offeriert)
18.00 Uhr	Festwirtschaft und Barbetrieb

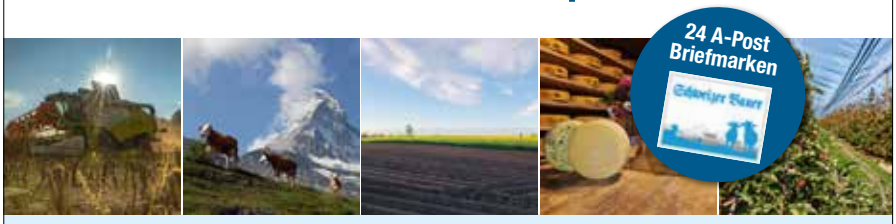
Der Eintritt ist kostenlos.

Das aktuelle Detailprogramm finden Sie unter: www.inforama.ch/veranstaltungen

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

ANZEIGE

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren



Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname
* Strasse, Nr.
* PLZ, Ort
* Telefon
* E-Mail

* Pflichtfelder 100

☐ Jahres-Abo (Print inkl. E-Paper) Fr. 246.–
☐ Halbjahres-Abo (Print inkl. E-Paper) Fr. 160.–
☐ Digitales Jahres-Abo (E-Paper) Fr. 222.–
☐ Digitales Halbjahres-Abo (E-Paper) Fr. 145.–

Ich wähle folgendes Geschenk*:
☐ 24 A-Post Briefmarken
☐ **15 für 12** – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo

* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper). Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos. (Preise inkl. 2.5% MwSt)

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:
«Schweizer Bauer»
Abonnentendienst, Dornacherstrasse 7, 4600 Olten

Tel. 0844 10 20 30, E-Mail abo@schweizerbauer.ch
oder auch unter www.schweizerbauer.ch/abonnieren

MaurerTreuhand

Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen
Hofübergaben

Ihr Spezialist für
Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer
Zelgmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST

INFORAMA aktuell

Informationen aus der Geschäftsleitung

Mit Rekordzahl ins neue Schuljahr

Es sind erst wenige Wochen vergangen, seit die zahlreichen stimmungsvollen Diplomfeiern des Abschlussjahrgangs 2022 stattgefunden haben. Die Feiern sind immer auch ein Moment des Innehaltens und Austausches mit Diplomandinnen und Diplomanden, Vertretern von Lehrbetrieben, Lehrpersonen und Verbandsvertretern. Es ist schön zu vernehmen, dass das INFORAMA und die Ausbildung auf dem richtigen Weg sind. Das stimmt für das soeben gestartete Schuljahr zuversichtlich. Auch wenn uns dort die grossen Themen, wie die Revision der beruflichen Grundbildung und die Digitalisierung, weiterhin auf Trab halten werden.

Es freut uns ausserordentlich, dass wir mit einer Rekordzahl an Schülerinnen und Schülern, bzw. Klassen, ins neue Schuljahr gestartet sind. So werden beispielsweise in der beruflichen Grundbildung nächstes Jahr 54 Klassen unterrichtet. Wir sind äusserst dankbar, dass wir für jedes Fach und jede Klasse die entsprechenden Lehrpersonen finden konnten. Weiter lässt sich feststellen, dass der Trend hin zur Zweitausbildung und zur Nachholbildung ungebrochen ist und teilweise sogar Wartelisten geführt werden müssen. Damit Enttäuschungen vermieden werden können, ist die Einhaltung der Anmeldefristen unabdingbar.

Kevin Koch
Direktor INFORAMA

Wir sind bereit!
Ab Anfang Oktober finden Sie unser neues und vielfältiges Kursangebot in Ihrem Briefkasten oder auf unserer Homepage aufgeschaltet:

www.inforama.ch/weiterbildung

Sofortmassnahmen im Herdenschutz

Der Bund fördert für den Herdenschutz während der Alpsaison Sofortmassnahmen. Unterstützt werden die Errichtung von Zäunen für den Herdenschutz, die Anstellung von Hilfspersonal oder die Anschaffung von Geräten.

Mit dem Förderungspaket will der Bund den Schutz der Schaf- und Ziegenherden vor dem Wolf fördern und Risse vermeiden. Im Kanton Bern sind zwar vergleichsweise weniger Wölfe unterwegs als in anderen Regionen der Schweiz, trotzdem hat der Kanton Bern einerseits die Hilfe des Bundes umgesetzt und andererseits für die Monate August und September selbst eine Hilfsperson für temporäre Hilfseinsätze auf Alpen angestellt.

Die Gesuche um Unterstützung durch diese Person, um Finanzierungshilfen für Zaun- und Schutzmaterial sowie durch die Alpbetriebe angestelltes Personal laufen am INFORAMA Berner Oberland beim Herdenschutzberater Peter Berger zusammen. Diese müssen durch das Bundesamt für Umwelt noch bewilligt werden, bevor die Beträge ausbezahlt werden.

Die Umsetzung der Finanzierungshilfen des Bundes erfolgte durch das INFORAMA in enger Zusammenarbeit mit der Amtsleitung des LANAT, dem Berner Bauern Verband und dem Jagdinspektorat.

Kaspar Grünig
Leiter Fachbereich Beratung

Herdenschutzhunde leben permanent mit der Herde und verteidigen diese gegen Angriffe.
(Bild: Agridea)

Personelles

Neue Gesichter am INFORAMA

Miriam Hubacher

Ramona Jaquet

Sandra Grünig

Christine Neubert

Caroline Niederhäuser

Alexandra Stähli

Valentin Manhart

Ueli Stämpfli

Livia Hänni

Pia Riesen

Nadja Amacher

Miriam Hubacher

Als gelernte Hotelfachfrau EFZ unterstützt sie das Gastronomie- und Supportteam am INFORAMA Ins seit dem 1. Juli zu 50 %.

Ramona Jaquet

Ebenfalls per 1. Juli ergänzt Ramona, Köchin EFZ, das Gastronomie- und Supportteam am INFORAMA Ins zu 30 %.

Sandra Grünig

Sandra trat auf August 2022 die Nachfolge für den ABU-Unterricht der Romands-Klassen von Nordine Abdelouahal am INFORAMA Rütti an.

Christine Neubert

Christine begann am 1. August ihre Tätigkeit als Lehrerin / Beraterin Tierhaltung am INFORAMA Rütti.

Caroline Niederhäuser

Caroline nahm am 1. August ihre Tätigkeit als Lehrerin für Berufskunde im 1. und 2. Lehrjahr auf der Rütti auf.

Alexandra Stähli

Alexandra begann ihre Arbeit am INFORAMA Rütti per 1. August 2022 als Lehrerin / Beraterin Futterbau.

Valentin Manhart

Valentin begann seine Tätigkeit als Lehrperson im 3. Lehrjahr für ABU am INFORAMA Rütti per 1. August.

Ueli Stämpfli

Ueli begann am 1. August auf der Rütti mit seiner Tätigkeit als Lehrer Landtechnik in Physik und Maschinenkosten.

Livia Hänni

Livia nahm am 1. September ihre Stelle als Lehrerin für Arbeitsumfeld und Landtechnik (Physik, Maschinenkunde und Maschinenkosten) auf der Rütti in Angriff.

Pia Riesen

Pia übernahm am 1. September eine 80 %-Anstellung am INFORAMA Seeland als betriebswirtschaftliche Beraterin.

Nadja Amacher

Nadja startete am INFORAMA Berner Oberland per 15. September als betriebswirtschaftliche Beraterin und Lehrerin Futterbau in der BLS mit einem Pensum von 80 %.

Wir wünschen viel Freude bei der Arbeit am INFORAMA.

Geschäftsleitung INFORAMA

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Personelles

Verabschiedungen

Verabschiedung Ronald Jaudas

Ronald Jaudas – der Pflanzenbauer, der Fachbereichsleiter Berufliche Grundbildung, der exakte Schaffer und einiges mehr. Anfangs Juli hat er seinen Abschiedsapéro abgehalten und diesbezüglich gibt es zwei Punkte, die ich in den folgenden Zeilen etwas genauer erläutere. Erstens: Ronald ist noch bedeutend vielfältiger, als dies die Einleitung schon vermuten liesse. Dies kam beim Wissensquiz zu Ronald klar zum Vorschein. Zweitens: Auch beim Apéro war Ronalds klare Linie deutlich erkennbar.

Ronald hat mehr als zehn Jahre fürs INFORAMA gearbeitet – gut drei davon als Fachbereichsleiter Berufliche Grundbildung. Die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung war jederzeit von gegenseitigem Respekt und grossem Tatendrang geprägt. Es blieb aber nicht nur beim Tatendrang – der Absicht. Dank seiner raschen Auffassungsgabe und seinem analytischen Geist wurde gleich geplant, angepackt, umgesetzt und verändert.
Kurzum: Wir haben Ronald einerseits als Chrampfer, als konsequent lebende und führende Person kennengelernt. Andererseits hat Ronald jederzeit ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden und verfügt über sehr feine Antennen, um die Situationen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden aufzunehmen und sich derselben wohlwollend anzunehmen.

Ronald hat sich in vielen anderen Gelegenheiten fürs INFORAMA eingesetzt: Mitarbeit in kantonalen und nationalen Gremien der Berufsentwicklung, Positionierung des INFORAMA, Leitung der Qualitätsmanagement-Gruppe des INFORAMA und vieles mehr.

Lieber Ronald, nach über zehn Jahren im Dienste des INFORAMA hast du dich entschlossen, neue Herausforderungen anzunehmen. Ich wünsche dir, dass dir von der spannenden Zeit am INFORAMA viele schöne Momente in bester Erinnerung bleiben können.

Ronald Jaudas bei der Pflanzenmeisterschaft (2016)

Im Namen des INFORAMA bedanke ich mich für deinen unermüdlichen Einsatz, den du für uns, die Lernenden, deine Mitarbeitenden und für die Berner Bauernfamilien geleistet hast. Die Zusammenarbeit mit dir war intensiv und sehr schön, weil unsere gemeinsame Wertebasis vieles vereinfacht hat. Daher wünsche ich dir von Herzen alles Gute für deine persönliche und berufliche Zukunft sowie viel Zeit und Musse für das Musizieren. Ebenfalls wünsche ich dir viel Freude und Weisheit bei den Aufgaben, die künftig auf dich warten.

Verabschiedung Roger Lehmann

Einer, der sich fürs INFORAMA und «seine» Mitarbeitenden enorm einsetzt. Einer, der die Abläufe beim Kanton kennt wie kaum ein anderer. Einer, der nicht nur eine eigene Meinung hat, sondern diese auch kundtut. Einer mit ganz vielen Qualitäten und Interessen. Genau so einer ist Roger Lehmann.

Roger, du hast eines der breitesten, wenn nicht das breiteteste Aufgabengebiet aller Fachbereichsleitenden am INFORAMA. In den sieben Jahren am INFORAMA hast du die Gastronomie, die IT, die Standorte, den Hausdienst und weitere Mitarbeitende mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl geleitet. In dieser Zeit hast du viele Aufgaben und Abläufe professionalisiert und warst immer wieder offen für neue Ideen: zum Beispiel für den neuen Internetauftritt des INFORAMA, die Digitalisierung des Anmeldeverfahrens oder die soeben erfolgte Einführung von Publibike am INFORAMA.
In deine Zeit bei uns am INFORAMA fallen aber auch Projekte, die dich stark beansprucht haben. So haben die Zentra-

Ronald und Roger – wichtige Stützen in der INFORAMA-Geschäftsleitung

lisierungsprojekte gerade in deinem Fachbereich zu grossen Ressourcenverschiebungen geführt – was in den Abläufen des INFORAMA-Alltags, aber auch bei dir Spuren hinterlassen hat.
In der Geschäftsleitung hast du immer wieder die unabhängige Aussensicht eingebracht.

Lieber Roger, nach über sieben Jahren im Dienste des INFORAMA wirst du dich pensionieren lassen. Ich wünsche dir, dass du von deiner vielfältigen Aufgabe bei uns am INFORAMA die tollen Begegnungen und schönen Momente in Erinnerung behalten kannst. Ich habe den Austausch und die Zusammenarbeit mit dir sehr geschätzt, insbesondere deine direkte und ausdauernde Art. Dank dieser Eigenschaften konnten wir uns – auch bei widrigen Umständen – gegenseitig anspornen zum Dranbleiben, Weiterdenken und Abschliessen. Dies wird mir in bester Erinnerung bleiben.

Im Namen des INFORAMA bedanke ich mich für deinen unermüdlichen Einsatz. Ich wünsche dir, dass du den neuen Lebensabschnitt in vollen Zügen und bei bester Gesundheit geniessen kannst. Ich hoffe, dass du Zeit hast für weitere Reisen, fürs Fotografieren, für die Musik und für andere Herzensprojekte.

Kevin Koch
Direktor INFORAMA

Roger Lehmann am INFORAMA-Anlass 2018

Maria Antonia Franco Das – mit Herzblut 40 Jahre am INFORAMA

Maria Antonia Franco Das – 40 Jahre INFORAMA

Am 11. Januar 1982 kam Maria Antonia mit knackigen 19 Jahren ans INFORAMA Rütti. Damals arbeitete sie 95 % in der Reinigung und 5 % im Verpflegungs- und Wäschereibereich. Von 1982 bis zu ihrer Heirat im Jahre 1988 wohnte Maria Antonia in der Schüür. Damals wohnten die Mitarbeitenden noch vor Ort.

In den vergangenen 40 Jahren hat sie nebst den alltäglichen Arbeiten in der Reinigung und Wäscherei auch mal aussergewöhnliche Aufgaben verrichtet – wie Gassigehen mit dem Hund des Direktors. An der landwirtschaftlichen Schule hat sich über all die Jahre vieles verändert. Geblieben ist Maria Antonias Verbundenheit mit dem Betrieb und ihr Berufsstolz. Es gab keine Schlussfeier, bei der sie nicht vorher noch alle Treppen und Tische gereinigt hat.

In den letzten Jahren war Nero (die Hauskatze des INFORAMA) ein treuer Begleiter von Maria Antonia. Kein Tag, an dem Maria Antonia nicht einen Leckerbissen für ihn bereithielt.

Nicht nur Nero ist für ihren langjährigen Einsatz dankbar, sondern auch das INFORAMA. Wir wünschen Maria Antonia viel Freude und beste Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

Vanessa Aeberhard
Stv. Leiterin Gastronomie und Betriebsunterhalt, INFORAMA Rütti

Für Kurzentschlossene hat es noch Platz auf der Zusatzreise:
20. – 24. September / Car Fr. 890.--
HERBSTTAGE IN DER SURSELVA
Inbegriffen: Übernachtung inkl. HP in tollem, familiengeführtem Hotel mit Hallenbad • Kaffee/Gipfeli 1. Tag • 2 x Mittagessen • Ausflüge: Lukmanierpass – Locarno, Caumasee Billete für Bergtag Crap Sogn Gion

13. – 20. Oktober / Car ab Fr. 2190.-
FLUSSKREUZFAHRT
"MAIN – EUROPAKANAL"
Letzte Plätze!
28. – 29. Oktober / Car Fr. 330.--
SAISONSCHLUSSFAHRT
Insel Reichenau – Stein am Rhein
08. November / Car Fr. 56.--
CHRYSANTHEMA IN LAHR
inkl. Kaffee + Gipfeli / freier Aufenthalt in Lahr!

19. – 23. November / Car Fr. 1050.--
GENUSS & WELLNESS IN BAD REUTHE
Ausgezeichnetes Wellnesshotel mit Innenbädern, beheiztem Gartenpool, grosszügiger Saunawelt und Dampfbädern. Freuen Sie sich auf kulinarischen Spezialitäten aus der Region!

Reisevorschau 2023:
März: Madeira – das Blumenparadies / 7 Tage
April: Tulpenblüte Holland / 5 Tage
April: Frühlings-Flusskreuzfahrt „Maritimes Zeeland – Belgien" / 8 Tage
Mai: Kroatien – Dalmatische Küste / 5 Tage

vollenweider reisen
032 685 99 88
www.vollenweider-reisen.ch

Berufliche Grundbildung

Abschlüsse in der landwirtschaftlichen Grundbildung

Das INFORAMA gratuliert allen Abgängerinnen und Abgängern aus der beruflichen Grundbildung zu ihrem erfolgreichen Abschluss! Trotz der speziellen Umstände in den vergangenen beiden Jahren konnte diesen Sommer das Qualifikationsverfahren und die beliebten Schlussfeiern im gewohnten Stil durchgeführt werden.

Bei den Pferdefachleuten konnten 33 Personen ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Diese teilen sich auf folgende Spezialisierungen auf: 8 Lernende der Fachrichtung «Klassisch Reiten» und 25 Lernende der Fachrichtung «Pferdepflege».

Weiter haben 10 Pferdewartinnen und Pferdewarte EBA das Qualifikationsverfahren erfolgreich durchlaufen und das eidgenössische Berufsattest erhalten.

In der landwirtschaftlichen Grundbildung konnte 225 Personen das eidgenössische Fähigkeitszeugnis überreicht werden. Davon haben 36 den Schwerpunkt Biolandbau absolviert (16 %). 60 Absolventinnen und Absolventen mit einem Erstberuf haben den Abschluss berufsbegleitend in der sogenannten Nachholbildung erworben (27 %). Das INFORAMA gratuliert den 38 erfolgreichen Abgängerinnen und Abgängern zum eidgenössischen Berufsattest als Agrarpraktiker/in!

Wir wünschen allen frisch diplomierten Berufsleuten weiterhin viel Erfolg auf ihrem Berufsweg.

Ronald Jaudas
Fachbereich berufliche Grundbildung

Alle Berichte und Fotos zu den Abschlüssen finden Sie auf unserer Website unter: Aktuelles | INFORAMA.

Landwirtinnen und Landwirte EFZ Rütti

Aebersold Fabian, Walterswil BE; Aebi Sori, Heimiswil; Aeschbacher Salome, Bätterkinden; Aeschlimann Julian, Uettligen; Bergmann Jeannine, Stettlen; Biedermann Jan, Utzenstorf; Bill Janis, Bolligen; Bucher Christian, Rüeggisberg; Buri Lars, Moosseedorf; Bürki Adrian, Eggiwil; Christen Melanie, Weier im Emmental; Christen Moritz David, Niederösch; Dreier Meret, Rüti b. Lyssach; Dreier Valerie Lisa, Rüti b. Lyssach; Ebnöther Milena, Vorderthal; Eggimann Tamara, Landiswil; Ermel Marcel, Eggiwil; Fankhauser Yan Cédric, Zollbrück; Fankhauser Josua, Burgdorf; Fankhauser Sven, Trub; Fankhauser Ivan, Rüeggisberg; Fischer Lorenz, Utzenstorf; Friedrich Jana, Wiler b. Seedorf; Fritze Dehorah, Beggingen; Gäumann Dimitri, Bellmund; Gäumann Stefan, Häutligen; Gäumann Valentin Nicolas, Boll; Gerber Christian, Jegenstorf; Gerber Tobias, Heimisbach; Gerber Janina, Meikirch; Glauser Florian, Fischbach LU; Glur Marco, Roggwil BE; Grossenbacher Matthias, Affoltern im Emmental; Grütter Jan Oliver, Seeberg; Guggisberg Daniel, Niedermuhlern; Gyger Janosch, Langnau im Emmental; Hadorn Stefan, Burgistein; Heiniger Emanuel, Dürrenroth; Heiniger Lukas, Wyssachen; Hofer Roman, Heimisbach; Iseli Janis Henning, Münchringen; Jakob Marco, Obersteckholz; Kathriner Jessica Bettina Isabella, Selzach; Kaufmann Timothé, Vinelz; Kistler Alexandra, Hettlingen; Knutti Kilian, Belpberg; Kobel Felix, Hettiswil b. Hindelbank; Köhli Pascal, Kallnach; König Simon, Niederscherli; Kunz Oliver, Meinisberg; Leiser Marc, Wiler b. Seedorf; Leuenberger Simon, Gümmenen; Linder Pascal, Rüti b. Büren; Looser Cyril, Jonen; Lüthi Michelle Adriana, Schwanden im Emmental; Marthaler Patric, Zollikofen; Marti Jamil, Linden; Maurer Simon, Oberbalm; Meister Jan, Zollikofen; Messerli Jannik, Thierachern; Moser Samuel Robert, Utzigen; Mosimann Simon, Affoltern im Emmental; Müller Jessica, Worblaufen; Nadenbousch Fabia, Hindelbank; Niklaus Sandro, Jegenstorf; Nussbaum Julian, Heimenschwand; Ogay Nils, Lovatens; Pfister Elias, Lützelflüh-Goldbach; Pfister Erin, Schüpfen; Ramseyer Andrea, Aeschlen b. Oberdiessbach; Rentsch Reto, Langnau im Emmental; Reubi Lars, Epsach; Riesen Martin, Oberbalm; Rohrbach Selina, Wynigen; Rohrer Simon, Corcelles BE; Rolli Florian, Oberbalm; Rothenbühler Nadine, Schwanden im Emmental; Rothenbühler Sven, Utzenstorf; Rothenbühler Sven, Lützelflüh-Goldbach; Rubin Oliver, Wilderswil; Ruch Stefan, Kriechenwil; Schaffer Samuel, Oberburg; Schafroth Martin, Eggiwil; Schär Luca Emanuel, Gals; Schär Lars, Grasswil; Schär Patrick, Rohrbachgraben; Schmutz Matthias, Oberbütschel; Schneiter Silvan, Reichenbach im Kandertal; Schwab Simon, Gals; Schweizer Simon, Worb; Schwenter Julia, Château-d'Oex; Sommer Christian, Dürrenroth; Sommer Martin, Häusernmoos im Emmental; Staudenmann Léonie, Guggisberg; Steffen David, Rohrbach; Steger Robert, Mägenwil; Stoll Désirée, Kirchberg BE; Stoll Fabian, Stettlen; Stoll Manuel, Stettlen; Stucki Stefan Mischa, Bäriswil BE; Trachsel Jürg, Wattenwil; Tschanz Roger, Volketswil; von Ah Eddy, Giswil; von Bergen Tomy, Hasliberg Reuti; von Gunten David, Sigriswil; Waber Luan Shasa, Kiesen; Weber Jonas, Jens; Widmer Remo,Heimiswil; Wiederkehr Lukas, Wabern; Wittwer Roman, Niederhünigen; Wüthrich Daniel, Dürrenroth; Wüthrich Lukas, Schmidigen-Mühleweg; Wyss Melissa, Brenzikofen; Wyss Fabian, Bowil; Zingg Fabian, Rapperswil BE; Zürcher Andreas, La Tanne

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3a

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3b

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3c

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3d

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3e

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3f

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2019 bis 2022, Klasse 3g

ANZEIGE

W. Heiniger AG

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
Planung • Fenster- und Küchenbau
Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Berufsbegleitende Nachholbildung 2019 bis 2022, Rütti

Aeschlimann Roger, Heimisbach; Beuchat Matthieu, Court; Büschlen Jonas, Bärau; Graber Christian, Auswil; Hofer Kilian, Lommiswil; Keller Daniel, Signau; Küng Adrian, Zollbrück; Lüthi Stefan, Rüderswil; Meier Pascal, Herbetswil; Meyer Fredi, Ramiswil; Moser Stefan, Gächliwil; Schwab Oliver, Kallnach; Siegenthaler Beat, Hagneck; Siegenthaler Steve, Lyss; Sollberger Michael, Thörigen; Straumann Dominik, Fehren; Stuber Bettina, Tscheppach; Wittwer Markus, Blumenstein; Wyss Christa Ramona, Brügglen

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte EFZ NHB 2019 bis 2022

ANZEIGE

Ihr regionales Fleischfachgeschäft
METZGEREI LENGACHER
seit 1963

Party-Service
Verlangen Sie eine Offerte!
Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST

Landwirtinnen und Landwirte EFZ, Berner Oberland

Brunner Fabian, Bennwil; Christen Reto, Aeschiried; Dreyer Toni, Weissenburg; Egli Johann, Landiswil; Hadorn Dario, Süderen; Iseli Pascal, Zwieselberg; Isler Aron, Reichenbach im Kandertal; Kammacher Aron, Lenk im Simmental; Kaufmann David, Riggisberg; Liner Ramona, Trubschachen; Sauser Ivan, Sigriswil; Schnider Mirjam, Flühli LU; Steudler Kevin, Hasliberg Reuti; Stocker Timo, Oberwil im Simmental; Trachsel Cornelia, Lauenen b. Gstaad; von Allmen Simon, Erlenbach im Simmental; Wyssen Lorenz, Ried (Frutigen); Zehnder Robin, Bennau; Zenger Benjamin, Wilderswil; Zimmermann Timon, Gstaad; Zurbrügg Christian, Achseten

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich – Landwirtinnen und Landwirte EFZ, Klasse 3h

ANZEIGE

Berufsbegleitende Nachholbildung 2019 bis 2022, Berner Oberland, Klassen a + b:

Abplanalp Beat, Innertkirchen; Aebersold Karin, Heimenschwand; Ast Michael, Oberwil im Simmental; Bärtschi Martin, Blankenburg, Brog Stefan, Meiringen, Brügger Barbara Katharina, Kandersteg, Egli Roman, Schangnau, Fankhauser Marco, Grindelwald, Franken Joel, Beatenberg; Gerber Kathrin, Buchen BE; Gobeli Markus, Matten (St. Stephan); Graber Silvia, Unterbach BE; Grossen Rudolf, Adelboden; Hänni Asmar, Reichenbach im Kandertal; Hauert Jürg, Burgdorf; Jaussi Sven Wattenwil; Künzi Michael, Schangnau; Maurer Christoph, Heimenschwand; Otth Christian, Unterbach BE; Pieren Niklaus, Adelboden; Reichen Toni, Adelboden; Rubin Jürg, Scharnachtal; Schenk Adrian, Les Prés-d'Orvin; Schranz Simon, Adelboden; Schütz Barbara, Erlenbach im Simmental; Strässler Jovin, Adelboden; Wittwer Mathias, Eggiwil; Wittwer Sarah, Fankhaus (Trub); Zeller Stephan, Oeschseite; Zumbrunn Adrian, Brienz BE

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich – Landwirtinnen und Landwirte EFZ NHB 2019 bis 2022, Klasse a

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich – Landwirtinnen und Landwirte EFZ NHB 2019 bis 2022, Klasse b

Landwirtinnen und Landwirte mit Schwerpunkt Biolandbau, INFORAMA Bio-Schule

Amstutz Simon, Bolligen; Bischof Steve, Schwanden; Blaser Mirjam, Aeschau; Bourdon Benjamin, Renan BE; Egger David, La Ferrière; Hauswirth Liliane, Bremgarten; Jenny Camilla, Eriz; Lüthi Lars, Münsingen; Maradan Jeanne, Langnau; Marbot Valentin, Champtauroz; Meier Tim, Häutligen; Nyfeler Pascal, Madiswil; Obertüfer Vera, Sonvilier; Otti Ugné, Oberwil; Rentsch Kaspar, Ueberstorf; Reutimann Leo, Bibern SO; Rohr Jaro, Kirchlindach; Rohrbach Lia, Feutersoey; Schürch Florian, Brienz BE; Spycher Patrizia, Sigriswil; Stiefel Anna, Lanzenhäusern; Strasser Valentin, Ins; Sulliger Markus, Diemtigen; Wechsler Cyrill, Matten; Wolfgramm Bettina, Rubigen; Würslin Laura, Trimstein; Zürcher Nico, Zollbrück

INFORAMA Bio-Schule Schwand – Landwirtinnen und Landwirte EFZ mit Schwerpunkt Biolandbau, Klasse 3m

Berufsbegleitende Nachholbildung 2019 bis 2022, INFORAMA Bio-Schule

Engeloch Jonas, Wattenwil; Fries Martin, Röthenbach im Emmental; Güdel Anja, Langenthal; Koloska Lukas, Nennigkofen; Kropf Sarah, Eriz; Schütz Josua, Zollbrück; Schwob Daniel, Oschwand; Tanner Larissa, Toffen; Zeller Nils, Lenk im Simmental

INFORAMA Bio-Schule Schwand – Landwirtinnen und Landwirte EFZ NHB 2019 bis 2022 mit Schwerpunkt Biolandbau

Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker EBA 2022 (Klassen 2a, 2b und 2c)

Aeschbacher Samuel, Rüedisbach; Aeschlimann Andrin, Grindelwald; Bähler Michael, Därstetten; Blaser Marco, Bärau; Brechbühl Tobias, Grünen; Fankhauser Beat, Oberthal; Fischer Marco Gianluca, Gasel; Gasser Adrian, Röthenbach im Emmental; Geissbühler Christoph, Eggiwil; Gfeller Adrian, Krauchthal; Girmazghi Habtom, Signau; Habermann Franziska, Köniz; Heri Erika, Oberdorf SO; Hofer Jan, Kehrsatz; Hutmacher Severin, Ranflüh; Jakob Florian Sebastian, Ranflüh; Järmann Manuel, Süderen; Kaufmann Mike, Feutersoey; Kobel Nico, Gohl; Kunz Sidney, Wald ZH; Künzi Erika, Lohnstorf; Lauener Mathias, Reichenbach im Kandertal; Lehmann Gianluca, Bowil; Lüthi Matthias, Zollbrück; Reber Patrick, Grünenmatt; Schaffer Cedric, Aefligen; Schertenleib Patric, Sumiswald; Schneider Fabian, Rüderswil; Senn Virginia, Schwadernau; Stadelmann Sven Aron, Marbach LU; Stähli Christian, Oberhofen am Thunersee; Stucki Ramon, Oberkirch LU; Stucki Simon, Horboden; von Känel Kilian; Scharnachtal; Wagner Lisa Alena, Herzogenbuchsee; Wenger Urs, Grindelwald; Zurbrügg Simon, Fahrni b. Thun

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker EBA 2022, Klassen 2a, 2b und 2c

ANZEIGE

Burren Holzbau
Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett
Urs Burren Oberriedstr. 263 3144 Gasel Tel./Fax 031 849 26 29 Natel 079 373 20 07

AGRARBERATUNGEN SANTSCHI GmbH
Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions-/ Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung
www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Klassisches Reiten

Berbier Morane, Rocourt; Fellino Sergio, Laufen; Leonhardt Tiffany Abigail Tim, Biel-Benken; Moser Tajana, Alterswil FR; Scheidegger Lukas, Attiswil; Schmocker Larissa, Habkern; von Känel Michelle Lisa, Aetingen; Zaugg Anna-Lou, Biel / Bienne

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Diplomierte Pferdefachleute EFZ, Fachrichtung Klassisches Reiten, Klasse 3a

Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Pferdepflege

Bay Kimberley, Konolfingen; Berger Sina, Gümmenen; Blatter Isabel, Wichtrach; Brenzikofer Fabia Lisa, Boll; Broghammer Isabelle, Uster; Daniel Alina, Rüfenacht BE; Giovannacci Ruben Augusto, Luzern; Glauser Zoe, Rünenberg; Järmann Michelle, Luzern; Kraft Samantha, Langenbruck; Krieger Tanja, Hildisrieden; Küffer Celine, Holderbank SO; Lang Martina, Gelfingen; Mak Lilien, Auenstein; Meier Michaela, Oberburg; Münger Salome Angelina, Niederscherli; Racheter Michael, Luzern; Scheuner Sibylle, Goldiwil (Thun); Schmid Chantal Nadine, Dotzigen; Schmid Mollet Tanja Zoe, Zürich; Schmidt Samantha, Gampel; Schnider Michelle, Flühli LU; Somogyi Justyn, Münchenbuchsee; Thomann Norina Lara, Rohrbachgraben

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Pferdepflege, Klasse 3b

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Pferdefachfrau/Pferdefachmann EFZ, Fachritung Pferdepflege, Klasse 3c

Pferdewartin/Pferdewart EBA

Frieden Natascha, Münsingen; Knuchel Nina Nigel, Scheuren; Limacher Roger, Ruswil; Loosli Cindy Fabienne, Tschingel ob Gunten; Meinel Leandra, Rüegsau; Oberholzer Jacqueline, Gutenswil; Ryf Fabienne Lisa, Krauchthal; Schär Tatjana, Safnern; Schmid Salome, Luzern; von Arx Jana, Ersigen

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Pferdewartinnen/Pferdewarte EBA

Ressort Gemüse

Abschlussfeier Gemüsegärtner/innen 2022

Zur diesjährigen Lehrabschlussfeier der Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner lud die Sektion Aargau des Verbandes der Schweizer Gemüseproduzenten die Absolventinnen und Absolventen mit Familien und Lehrmeister/innen nach Baden ein.

Insgesamt konnten 26 frischgebackene «Gmüesler/innen» ihr eidgenössisches Zertifikat entgegennehmen. Lars Rasi und Michael Haab konnten mit der Bestnote von 5,5 abschliessen.

Das INFORAMA gratuliert herzlich.

Priska Hahn
Lehrerin / Beraterin Gemüsebau, INFORAMA Seeland

Diplomierte Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner EFZ, INFORAMA Seeland

Baslé Marion, Gland; Dennert Raffaela, Bern; Denz Marco, Eiken; Fuchs Cédric, Gempenach; Fuchs Josefa, Aathal-Seegräben; Gugger Michelle Rachel, Sulzbach; Gutknecht Elija, Ried; Haab Michael, Wädenswil; Helbling Ayla, Berneck; Herkner Dustin, Eschenz; Hugentobler Hannes, Stein; Hurni Moritz, Gurbrü; Kehl Julia, Neuhausen am Rheinfall; Klaus Elias, Eschenbach; Landolt Alessandro, Rüti; Niederberger Felix, Zug; Probst Katharina, Mont-Soleil; Rasi Lars Segio, Gempenach; Reller Seraina, Berneck; Schneider Nicole, Frutigen; Sieber David, Au; Spack Jan, Galmiz (fehlt auf Foto); Tauber Sabrina, Bern (fehlt auf Foto); Vögeli Andrea, Bleiken b. Oberdiessbach; Weber Florian, Treiten (fehlt auf Foto)

Die Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner an der Abschlussfeier 2022. Ein ausführlicher Bericht und das Foto sind auf unserer Website unter Aktuelles | INFORAMA zu finden. (Bild: Markus Waber)

Berufsmaturitätsreise GBM2a

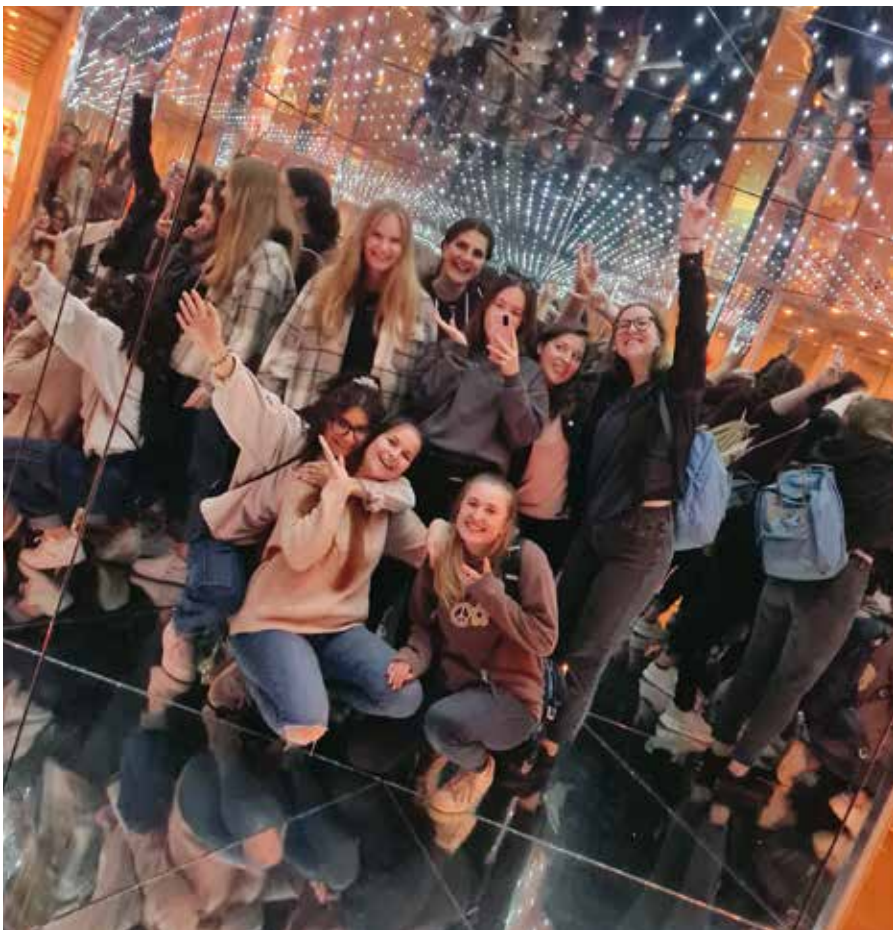
Cappuccino mit Rucola oder die GBM2a auf grosser Fahrt

Ein schäumender Kofferraum irgendwo im Entlebuch ist es, durch den die GBM2a auf dieser Reise das erste Mal auch sinnbildlich in Fahrt kommt. Ziel der Expedition ist es, Luzern in den nächsten vier Tagen und – vielleicht mehr noch – in den Nächten zu erkunden.

Aber was tut sich denn dort am Heck des Flaggschiffs? Bier ist es, was zum Leidwesen der ganzen Klasse auf die Fahrbahn tropft, während die Nachhut gebannt beobachten kann, wie sich die Luke des Kofferraums allmählich öffnet und die Flaschen den Asphalt in eine Nagelsperre gegen allfällige Verfolger/innen verwandeln. Nach einem Augenblick der wehmütigen Trauer um das schöne Bier wird die Fahrbahn geräumt, damit die Karawane weiterziehen kann.

Auch eine gemächliche Anfahrt durch die idyllische Luzerner Landschaft ganz ohne Zwischenfälle mag etwas für sich haben, doch wäre das ein würdiger Start ins Abenteuer BM-Reise für die GBM2a? Nach dreitätiger Erkundungstour in Luzern, um Luzern und um Luzern herum mit diesem aufgeweckten und herzlichen Trupp ist klar: Es wäre auf jeden Fall zu uninteressant!

Die anschliessende City Tour mit der einheimischen Chemielehrerin (Name der Redaktion bekannt) bietet eine erste Gelegenheit, den Umgang mit Höhe zu erproben und sich für den Seilparkbesuch auf dem Pilatus zu rüsten, denn gleich drei Stadttürme gilt es zu besteigen.



Up to the Space mit dem «Space Transformer»

Später will selbstverständlich Luzerns Nachtleben erkundet sein, und so erteilt die ortsansässige Junglehrerin auch diesbezüglich bereitwillig Auskunft. Das «Vegas» in Kriens erhält als einziges Lokal eine Negativrezension. Dem Gesetz der Umkehrpsychologie folgend, beschliesst man folgerichtig: «The Vegas is where it's at!» Vielleicht ist dies ja die Prägung nach zwei Jahren Psychologieunterricht, schliesslich ist man mit der Psychologielehrerin auf dieser Klassenreise. Wahrscheinlich ist aber einfach der eigene Erfahrungstrieb daran schuld, wie am nächsten Tag die Gespräche am Frühstückstisch zeigen.

Abenteuerlich war die Nacht jedenfalls. Wie eine richtige Seilschaft hat man bedrängte Klassenkolleginnen aus den Fängen einer etwas gar zu anhänglichen Clubbesucherin gerissen. Das eigentliche Clubhighlight ist aber die Toilette, der Zufluchtsort nach dieser Heldentat. Denn dort gibt es ein Sofa. Da fläzt man sich dann hin und kann vermelden: «Jetzt fühli mi wohl.»

Ein letztes Abenteuer für diese Nacht gilt es im Bus zu bestehen, wo man auf der Rückfahrt von einer Halbstarken angepöbelt wird. Wohlbehalten zurück im Hostel angekommen, triumphiert bei einigen trotz durchzechter Nacht morgens um 4 Uhr der Hunger über die Müdigkeit und das Grüppchen gönnt sich eine Delikatesse: Spaghetti on the rocks.

Den zweiten Reisetag verbringen wir im Verkehrshaus, wo der «Space Transformer» für die Klasse trotz der erlebnisreichen Nacht eindeutig die Krönung des Besuchs ist, bevor wir den Tag gemütlich im Ristorante beschliessen. Die Dessertempfehlung des Hauses sei hier auch verraten: Cappuccino mit Rucola.

Am Montag geht es dann endlich auf den Pilatus zum Bräteln und für einige zum

Gemütliches Abendessen nach einem kulinarisch entbehrungsreichen Tag im Verkehrshaus

Die GBM2a will auf dem Pilatus hoch hinaus.

ANZEIGE

Kompetent und transparent

Die Treuhand-Spezialisten für die Landwirtschaft

Buchhaltungen
Steuern
MWST-Abrechnungen
Beratungen
Hofübergaben
Schätzungen aller Art
Liegenschaftsvermittlungen
Boden- und Pachtrecht
Verträge

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

Blümchenpflücken auf der Rodelbahn, während sich der Rest der Crew bei einem Kaffee aufwärmt. Der letzte Abend der Reise steht dann im Zeichen einer grossangelegten Haarfärbeaktion, in die nebst den drei Hairstylistinnen und der Probandin noch weitere Statistinnen involviert sind, bevor die Reise am Dienstag am Vierwaldstättersee idyllisch ausklingt. Mit der anschliessenden Rückfahrt Richtung Bern endet diese schöne Auszeit und die Berufsmaturitätsprüfungen rücken näher. Die GBM2a hat diese geschlossen erfolgreich bestanden, wozu ich euch auch im Namen all eurer Lehrpersonen nochmals freudig gratuliere! In diesem Sinn schliesse ich diesen Bericht mit einem ganz herzlichen «Mögeds guet!».

Fabian Hermann
Deutschlehrer Berufsmaturität, INFORAMA Rütti

Berufsmaturitätsabschlüsse am INFORAMA 2022

Gratulation zu den erfolgreichen Abschlüssen

Am 7. Juli 2022 durften wir am INFORAMA Rütti 184 Berufsmaturitätszeugnisse vergeben.
Doris Brönnimann und Urs Ryf gratulierten den Absolventinnen und Absolventen im Namen des INFORAMA-Schulrats zum Erfolg. Die besten Abschlüsse mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von 5,4 haben Dario Budmiger und Céline Walther (beide BM Natur, Landschaft und Lebensmittel) sowie Maura Boldini (BM Gesundheit und Soziales) erreicht.

Das INFORAMA gratuliert zu den erfolgreichen Berufsmaturitätsabschlüssen 2022.

Wir wünschen viel Erfolg und Zufriedenheit auf dem künftigen Berufsweg.

Pia Strickler
Leiterin Fachbereich Berufsmaturität, INFORAMA Rütti

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales GBM Vollzeit 2021/2022

Amidi Shqipe, Niederwangen b. Bern; Anliker Luana, Kappelen; Bachmann Louis, Thun; Beer Cindy, Heimberg; Bienz Hanna Lena, Köniz; Boldini Maura, Ins; Borter Matthias, Gümligen; Bösch Lea, Bern; Bürgi Kimena Cornelia Priska, Spiez; Essahbi Noura, Münchenbuchsee; Fallegger Chiara Myriam, Lyss; Fatajo Mariyama, Münchenbuchsee; Flückiger Julia, Mirchel; Gerber Jasmine, Bützberg; Grunder Ronja, Münchenbuchsee; Haller Laurent, Hilterfingen; Hänni Odin, Belp; Henchoz Leon, Bern; Hofstetter Kathrin, Wengi b. Büren; Imobersteg Anna Sophie, Mühleberg; Ingold Emma, Iffwil; Jossi Jana, Sutz; Karimi Pascal, Urtenen-Schönbühl; Klingelhöfer Céline, Stettlen; Koller Anja, Kehrsatz; Kuhn Jessica, Liebefeld; Lanz Sarah, Vinelz; Leu Lars, Kirchlindach; Liechti Aleska, Steffisburg; Lüscher Lisa, Grosshöchstetten; Monnot Aurélie, Liebefeld; Müller Annina, Münsingen; Nyffeler Michelle, Toffen; Onay Saliha, Biel/Bienne; Paramasivam Harini, Ittigen; Peyer Sara Cristina, Bern; Pfann Livia, Detligen; Plattner Ramon, Hindelbank; Reber Joana, Finsterhennen; Rodrigues Soares Katharina, Bern; Röthlisberger Leonie, Mattstetten; Schär Tamara, Langnau im Emmental; Schatzmann Ludovic, Bern; Schlatter Livia, Schüpfen; Schmid Isabel, Mörigen; Schmid Vanessa Samina, Konolfingen; Schneider Anja, Safnern; Schori Anja, Detligen; Schubiger Noemi, Worb; Schüpbach Mara, Zollikofen; Siegrist Rahel, Bolligen; Steiner Alina, Bern; Stettler Sara, Rapperswil/BE; Sudry Luc, Uettligen; Suthanthan Anika, Pieterlen; Thangeswaran Sangavi, Belp; Tschumi Flavia, Moosseedorf; Vaucher Lara, Thun; Weber Dominik, Zollikofen; Weiss Rahel, Belp; Wenger Flurina, Wattenwil; Wydler Romana, Bern; Zwygart Rebecca, Grosshöchstetten

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales SBM Vollzeit 2021 / 2022

Alves Ferreira Micaela, Lyss; Baumgartner Mattea, Ostermundigen; Baumgartner Uma, Schüpfen; Bieri Svenja, Unterseen; Brand Annina, Liebefeld; Brügger Lisa, Münchenbuchsee; Chartuni Yael, Ostermundigen; Della Porta Malena, Bern; Feller Nick, Thierachern; Frey Céline, Bern; Frutiger Lynn Sophia, Unterseen; Gehrig Aurel Jonas, Obersteckholz; Gerber Irina, Münchenbuchsee; Guggisberg Klaus, Schüpfen; Kälin Anja, Münchringen; Menzi Loven, Bern; Neidhart Alexander, Mittelhäusern; Nocella Luna, Bern; Pena Cabrera Shaina, Biel/Bienne; Roth Noemi, Bern; Schär Nick, Bern; Schwarz Fabio, Neuenegg; Selimi Egzona, Zollikofen; Steiner Anina, Münchenbuchsee; Strasser Eric, Schwarzenburg; Stucki Ivo, Biel/Bienne; Wieder Julia, Forst b. Längenbühl; Zubi Fatima, Köniz/Bolligen

GBMa Vollzeit 2021/2022

GBMb Vollzeit 2021/2022

GBMc Vollzeit 2021/2022

GBMd Vollzeit 2021/2022

SBMa und SBMb Vollzeit 2021/2022

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales GBM berufsbegleitend 2020/2022

Barth Rebekka, Walperswil; Baumann Philipp, Frauenkappelen; Bleuer Jenny, Kirchdorf BE; Bleuer Joëlle, Kirchdorf BE; Egli Tabea, Konolfingen; Eichenberger Melanie, Arni BE; Gervasi Vanessa, Utzigen; Hiltbrunner Larissa, Zweisimmen; Hirter Julia, Belp; Hostettler Lea, Siselen BE; Jaggi Fabiana, Jegenstorf; Jaun Meret, Schwarzenburg; Jiménez Mayahuel, Bern; Keusen Silja, Gerzensee; Krähenbühl Sandra, Heimiswil; Landmesser Salomé, Thun; Lengacher Nathalie, Spiez; Maiano Sharon, Schliern b. Köniz; Meyer Ramona, Bern; Müller Julia Tabea, Bern; Osterwalder Joanne, Bern; Pfister Selina, Urtenen-Schönbühl; Reinhardt Daliah, Bern; Schmeiser Emilia, Bern; Spring Anushka, Moosseedorf; Sterchi Xenia, Krauchthal; Steudler Andrea, Konolfingen; Theiler Alicia Michèle, Thun; Weibel Elianne, Dotzigen; Wilhelm Julia, Bönigen b. Interlaken; Wüthrich Manuela, Schüpbach; Yaw Loris Owusu, Bern; Zingg Svenja Alina, Wattenwil

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales SBM berufsbegleitend 2020/2022

Beutler Laura, Wimmis; Biaggi Julia, Ostermundigen; Blaser Dimitri, Bern; Driedijk Almaz, Interlaken; Dummermuth Cynthia, Greng; Göllner Livia, Uetendorf; Güdel Rebekka, Ersigen; Hauswirth Anina, Saanen; Hofer Sophia, Niederwangen b. Bern; Jost Viviane, Hünibach; Mosimann Timon, Oppligen; Rebora David Alexander, Burgdorf; Rexha Melina, Urtenen-Schönbühl; Salzmann Janis, Lützelflüh-Goldbach; Schulthess Patricia, Burgdorf; Stauffer Tim, Uebeschi; Stoller Julia, Bern; Wider Marco, Schmitten FR; Zbinden Benjamin, Kehrsatz

GBM2a berufsbegleitend 2020/2022

GBM2b berufsbegleitend 2020/2022

SBM2a berufsbegleitend 2020/2022

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel NLL Vollzeit 2021/2022

Abderhalden Lea, Krauchthal; Bächler Danilo, Worben; Beyeler Giuliano, Wattenwil; Bolliger Flurina, Oppligen; Budmiger Dario, Oberburg; Buri Daniela Michèle, Boll; Calonder Nino Andreas, Frutigen; Dermon Laurin, Spiez; Elsässer Leah, Bubendorf; Fischer Noel Luca, Solothurn; Fuhrimann Marvin, Schüpfen; Gijsbers Lucas Hendrik, Ins; Ginzburg Jonathan, Mühlethurnen; Häfliger Samuel, Mühlethurnen; Hübscher Melina, Plaffeien; Hulliger Sven, Worb; Kneuss Lukas, Niederwangen b. Bern; Leibundgut Natacha, Grossaffoltern; Lüthi Alex, Burgdorf; Lüthi David, Bowil; Maibach Orlando, Lanzenhäusern; Maier Francine, Meinisberg; Rufibach Ladina, Fraubrunnen; Schulhofer Chiara Mercedes, Bern; Spichiger Simona, Rohrbach; Steiner Marvin, Wiler b. Seedorf; Teutschmann Michael, Wilderswil; Verdecchia Chiara, Täuffelen; Walther Céline, Kappelen; Windlin Crispin-Michael, Kerns; Zbären Jonas, Steffisburg; Zwahlen Pascal, Oberbütschel

NLLa Vollzeit 2021/2022

NLLb Vollzeit 2021/2022

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel NLL berufsbegleitend 2020/2021

Bonvin Ludovic, Bern; Kernen Sabrina Michelle, Reichenbach im Kandertal; Küng Judith, Jona; Kunz Laura, Ersigen; Martinez Alvarez Javier, Bern; Minger David Cédric, Dieterswil; Nyffeler Sarah, Sumiswald; Rytz Janine, Oftringen; Slamanig Lukas, Bern; Zwahlen Martin, Ittigen

NLL2a berufsbegleitend 2020/2022

ANZEIGE

AGRO TREUHAND Seeland

Ihr Partner im Seeland

AGRO-Treuhand Seeland AG
Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION

treuland Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

ANZEIGE

BRING UNS DEINEN APFEL
VERARBEITUNG ZU QUALITATIVEM SÜSSMOST

Dein Apfel = Dein Saft.
Wir mischen die verschiedenen Obstposten nicht, so erhälst du den Süssmost aus deinen Äpfeln. Verarbeiten auch Kleinmengen.

MOSTEREI HADORN
DEIN SAFTIGER APFEL IM GLAS
Tiefe 97 | 3663 Gurzelen | 033 345 71 23
www.mosterei-hadorn.ch

Kursausschreibung

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA
Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von fünf Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2023
Kursdaten: 3. Januar bis 30. Mai 2023
Anmeldeschluss: 15. September 2022

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs) 2024 bis 2026
Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen / bäuerlichen Haushaltleitern und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zweier Jahre an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2024 bis Mitte April 2026
Kurstag: Mittwoch
Anmeldeschluss: 15. Januar 2024

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00,
oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO,
Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs) 2024 bis 2026
Kursdaten: Mitte Oktober 2024 bis Oktober 2026
Anmeldeschluss: 31. Juli 2024
Kurstag: Dienstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40,
oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof,
Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Bildungsjahr Hauswirtschaft

Trommelwirbel zum Abschluss des Bildungsjahres Hauswirtschaft 2021 – 2022

Klasse 2021/2022 des Bildungsjahres Hauswirtschaft

Brunner Zoe Sara, Oey; Burri Flurina, Zollikofen; Bütschi Heidi, Eriswil; Haldimann Nicole, Linden; Kopp Noelle Chiara, Wiedlisbach; Limacher Francesca, Gondiswil; Matthys Jasmin, Belp; Neuhaus Nuria, Arch; Nyffenegger Selina, Rohrbach; Ritter Nalin Yara, Grünenmatt; Scheuner Michelle, Goldiwil (Thun); Stalder Johanna, Bern; Steiner Jasmin, Rüderswil; Trüssel Anina, Gasel; von Gunten Sara Tabea, Reichenbach im Kandertal; Wagner Chayenne, Steinach; Wüthrich Leoni, Trub

Die Absolventinnen des Bildungsjahres Hauswirtschaft liessen am 6. Juli 2022 ihr Schuljahr am INFORAMA Waldhof bei einem feinen Apéro ausklingen. Gemeinsam mit Eltern, Ausbildungsfamilien und Gästen genossen sie sichtlich die kleinen Häppchen, die sie Stunden zuvor für ihren Abschluss selber zubereitet hatten.

Den gemütlichen Schluss hatte sich die Klasse redlich verdient, denn ihre Beiträge an der vorangegangenen Abschlussfeier gehörten zu den zahlreichen Höhepunkten des Nachmittags. In einer witzigen Vorstellungsrunde und einem temporeichen Jahresrückblick – beides in Videoform – gaben die 17 jungen Frauen einen Einblick in ihr buntes vergangenes Jahr und entlockten den Gästen so manches Schmunzeln und Lachen. Für Hühnerhautmomente sorgten sie mit dem Lied «Für immer uf di» und dem Überreichen einer Sonnenblume an die Ausbildnerinnen. Sie bedankten sich mit dieser Geste und mit sehr persönlichen Worten bei ihnen für das lehrreiche Jahr, das offene Ohr und die grosse Geduld.

Verschiedene Gratulanten würdigten in ihren Ansprachen die Leistungen der Abgängerinnen. Barbara Kunz, Präsidentin des Verbandes bernischer Landfrauenvereine, fand, dass sie mit dem Bildungsjahr einen persönlichen Meilenstein gesetzt hätten. Die eigene Komfortzone zu verlassen, sich in eine neue Familie und einen unbekannten Alltag zu integrieren, brauche Mut. Aus Sicht von Kevin Koch, Direktor des INFORAMA, steht man im Leben immer wieder vor der schwierigen

Klasse 2021/2022 des Bildungsjahres Hauswirtschaft

Wahl, den linken, rechten oder geraden Weg zu nehmen. Er bestärkte die Absolventinnen darin, immer wieder mit Mut, aber auch mit Weisheit zu entscheiden: Neues anpacken oder doch Bewährtes beibehalten. Der Präsident des Berner Bauern Verbandes, Hans Jörg Rüegsegger, führte ihnen vor Augen, dass sie einen grossen Vorsprung gegenüber Gleichaltrigen hätten, denn mit den gemachten Erfahrungen seien sie für die Zukunft «bödelet».

Barbara Thörnblad Gross, Ressortleiterin HBB Hauswirtschaft INFORAMA, betonte in ihren Dankesworten die Wichtigkeit des Trägervereins, des VBL, für das Bildungsjahr Hauswirtschaft. Unter ihrer Initiative wurde es genau vor 15 Jahren als Nachfolgerin des Haushaltlehrjahres ins Leben gerufen. Das passende Feuerwerk zum Jubiläum und Schulabschluss zündete Nicole Haldimann, eine Absolventin des Bildungsjahres. Sie beendete die Feier mit einem zünftigen Trommelwirbel.

Wir vom INFORAMA gratulieren den jungen Frauen, die alle eine Lehrstelle oder Anschlusslösung gefunden haben, ganz herzlich zum Abschluss und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Glück.

Therese Wüthrich
Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, INFORAMA Waldhof

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule INFORAMA Berner Oberland

Abschlussfeier des Winterkurses 2022

Die Würdigung fand am 31. Mai 2022 in den Räumlichkeiten des INFORAMA Berner Oberland in Hondrich statt.

19 Absolventinnen, die sich in diesem Semesterkurs in die verschiedenen Module vertieft und sich vielfältige hauswirtschaftliche Kompetenzen angeeignet hatten, konnten die Urkunden entgegennehmen.

Absolventinnen des Winterkurses 2022

Aeberhard Daniela, Jaberg; Dreier Nina, Köniz; Grossmann Lea, Brienz BE; Hadorn Anita, Forst b. Längenbühl; Häni Chantal, Habkern; Hirt Simone, Belp; Hofmann Anna, Eggiwil; Hofstetter Julia, Schüpbach; Jampen Dilia, Müntschemier; Messerli Lisa, Rümligen; Portmann Nicole, Ebnet; Reber Andrea, Wattenwil; Schlunegger Florence, Grindelwald; Schmutz Tamara, Mittelhäusern; Siegenthaler Andrea, Riffenmatt; Studer Christina, Zürich; von Ballmoos Silvia, Muri AG; Wyssmüller Andrea, Erlenbach im Simmental; Zurbuchen Miriam, Habkern

«Lasst euch nicht vom Ziel abbringen, auch wenn es nicht so einfach erscheint. Ihr habt hier viel Boden erhalten, auf dem ihr aufbauen könnt» – gab die Leiterin des Ressorts HBB Hauswirtschaft, Barbara Thörnblad Gross, den Frauen in ihrer Rede mit auf den Weg.

Während 18 intensiven Schulwochen erweiterten und vertieften die Frauen ihre haus- und landwirtschaftlichen Fachkenntnisse. Aus einer breiten Palette an Wahlmodulen konnten die Absolventinnen ihre individuellen inhaltlichen Schwerpunkte setzen.

Die Frauen haben den Unterricht mit viel Interesse, Kreativität und Motivation mitgestaltet.

Nebst den fachlichen Aspekten setzten sie sich im täglichen Miteinander auch mit Toleranz, Verständnis, Anteilnahme, Unterstützung, Abgrenzung und Respekt auseinander.

Das alles haben sie mit Bravour gemeistert – und nicht zuletzt auch durch ihre gemeinsame Leidenschaft, dem Musizieren, Freundschaften fürs Leben geknüpft.

Mit dem Abschluss von neun Pflicht- und zwei Wahlmodulen haben diejenigen Absolventinnen, welche die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis anstreben, den schulischen Teil abgeschlossen. Sie brauchen noch zwei Jahre Berufspraxis in einem bäuerlichen Haushalt und schreiben eine Projektarbeit zu einer Fragestellung aus ihrem Bäuerinnenalltag, welche sie im Rahmen der Schlussprüfung präsentieren.

Schulleitung und Lehrpersonen der bäuerlich hauswirtschaftlichen Fachschule am INFORAMA Berner Oberland gratulieren den Absolventinnen herzlich und freuen sich, dass mit ihnen wiederum junge Frauen mit viel Eigeninitiative und einem ausgezeichneten Rüstzeug in die Landwirtschaft einsteigen und auf den Betrieben nachhaltig Spuren hinterlassen werden.

Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat HBB Hauswirtschaft, INFORAMA Rütti

Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmerinnen des Winterkurses 2022.

Hinter den Kulissen…

…der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen am INFORAMA

In dieser Ausgabe besuchen wir Regula Lüthi an ihrem Arbeitsplatz am INFORAMA Waldhof in Langenthal. Alles Administrative des Bildungsjahres Hauswirtschaft läuft bei Regula Lüthi zusammen. Wenn Sie Anfang Woche an den Standort Waldhof telefonierten, hatten Sie vielleicht schon Kontakt mit Regula. Nun wird uns Regula einen tieferen Einblick in ihre Tätigkeit geben.

Regula, kannst du dich kurz vorstellen?
Mein Name ist Regula Lüthi. Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Kindern (16 und 18 Jahre) in Herzogenbuchsee und arbeite seit über fünf Jahren im Sekretariat am INFORAMA Waldhof. In der Freizeit treibe ich gerne Sport. Ich bin gesellig und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie sowie Kolleginnen und Kollegen. So darf auch ein gelegentlicher Jass in einer Frauenrunde nicht fehlen, wobei die Frage ist, ob wir mehr jassen, essen oder schwatzen … ;-)

Was ist deine Tätigkeit am Waldhof?
Meine Haupttätigkeit liegt in der Administration des Bildungsjahres Hauswirtschaft. Im Weiteren unterstütze ich Jris Amport bei der Bearbeitung der Weiterbildungskurse an allen Standorten. Im Sekretariat erledigen wir auch sämtliche Kundenanfragen per Telefon oder E-Mail und sind zuständig für Materialbestellungen und die Ein-/Ausgangspost.

Welche speziell für die Hauswirtschaftsschule?
Ich bin verantwortlich für die Anmeldungen der neuen Lernenden im Bildungsjahr Hauswirtschaft sowie für sämtliche Korrespondenz (Versand der Quartalsbriefe, Stoffpläne etc.). Die Bereitstellung der Lehrmittel, die Erfassung der Semesterzeugnisse und Schulkostenabrechnungen gehören ebenfalls in mein Tätigkeitsgebiet.

Regula Lüthi an ihrem Arbeitsplatz am INFORAMA Waldhof

Und was gefällt dir besonders daran?
Als Kind wollte ich immer Lehrerin werden, entschied mich dann aber fürs KV. Nun darf ich doch noch für das Schulwesen arbeiten, einfach aus einer anderen Perspektive. Ich mag Menschen und schätze sowohl den externen Kontakt als auch die Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen sehr. In den Pausengesprächen erfahre ich auch immer wieder von unseren Lehrkräften hilfreiche Tipps und Tricks für meinen eigenen Haushalt. Und nicht zuletzt darf ich an einem wunderschönen Arbeitsort mit einer prächtigen Aussicht tätig sein.

Wenn du auswählen dürftest: Welches Fach oder welchen Kurs würdest du schon lange gern einmal besuchen? Und warum?
Das ist eine schwierige Frage, denn ich finde alle Fächer interessant und lehrreich. Also, wenn ich die Zeituhr nochmals zurückdrehen könnte und nicht so ein «Längizytimensch» wäre, dann würde ich nicht nur ein Fach, sondern das ganze Bildungsjahr Hauswirtschaft besuchen. Dieses Zwischenjahr ist eine Lebensschule und bereitet einen gut auf die selbstständige Führung eines Haushaltes und den Einstieg ins Berufsleben vor.

Wie kannst du von deiner Arbeit abschalten?
Sport, sowohl aktiv als auch als Zuschauerin, hilft mir, den Alltag um mich herum zu vergessen und neue Energie zu tanken.

Beim Sport kann Regula den Alltag vergessen.

Aktiv spiele ich einmal wöchentlich in einer Plauschmannschaft Unihockey und gehe regelmässig ins Aquajogging. Passiv schaue ich gerne Fussball, insbesondere die Matches der B-Junioren des FC Herzogenbuchsee, denn dort spielt mein Sohn mit. Vor allem während der Play-off-Zeit trifft man mich auch immer wieder an einem Heimspiel des Unihockeyclubs Wiler-Ersigen an, wo ich als Fan meine zwei Neffen (U-21 und 1. Mannschaft) unterstütze. Ein gutes Buch, Kreuzworträtsellösen oder ein Spaziergang in der Natur mit meinem Mann oder einer Kollegin helfen mir sehr, zur Ruhe zu kommen.

Regula, danke vielmals für den Einblick in deine Tätigkeit «hinter den Kulissen».

Esther Pensa
Lehrerin Hauswirtschaft,
INFORAMA Waldhof

Bäuerinnen mit Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

14 Kursteilnehmerinnen, welche in den letzten Jahren an einer unserer bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Bildung Bäuerin besucht haben, legten im April 2022 am bzb Rheinhof in Salez SG die Schlussprüfung erfolgreich ab. Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr Fachfrau / Fachmann Hauswirtschaft auszubilden und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen Bäuerinnenalltag.

Barbara Thörnblad Gross
Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft

Unsere Gratulationen gehen an:

Abegglen-Duber Silvia, Brienz; Antener Nadine, Aeschau; Fankhauser Nadin Aylin, Gohl; Grünenwald Selina, Matten; Hofer Linda, Zollikofen; Holzer Martina, Gluringen; Kehrli Silvia, Hasliberg Hohfluh; Riem Claudia, Kirchdorf; Sacher Esther, Reidermoos; Schindler Rahel, Weier i.E.; Spichtig Patricia, Bergün; Strahm Caroline, Wasen i.E.; Waser Tanja, Kerns; Wohlhauser Nathalie, Heitenried

Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden ab Oktober angeboten. Sie können auch von Landwirtinnen und Landwirten besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren möchten. Weitere Module und Kursdaten sind unter www.inforama.ch/bls ersichtlich.

Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	5 Kurstage	INFORAMA Waldhof
Grossviehmast	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Mutterkuhhaltung	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Schafzucht und -haltung	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Pferdezucht und -haltung	7 Kurstage	INFORAMA Rütti / Strickhof
Bio-Milchvieh	10 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule, Schwand
Bio-Ackerbau	10 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule, Schwand
Bio-Futterbau und Futterkonservierung	10 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule, Schwand
Umstellung auf den biologischen Landbau	7 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule, Schwand
Biodiversität	5 Kurstage	INFORAMA Rütti
Bio-Obstbau	7 Kurstage	INFORAMA Oeschberg / FiBL
Feldobstbau	7 Kurstage	INFORAMA Oeschberg
Gemüsebau	5 Kurstage	INFORAMA Seeland
Agrartechnik	4 Kurstage	INFORAMA Rütti
Lohnarbeiten	7 Kurstage	INFORAMA Rütti
Smart Farming	6 Kurstage	INFORAMA Rütti / Wallierhof

Interessierte melden sich unter Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch.

Höhere Fachschule Agrotechniker/in

Herausfordernde Aufgabe

Während Ihrer Ausbildung zur Agrotechnikerin / zum Agrotechniker haben die Studierenden der höheren Fachschule (HF) mehrere Meilensteine zu bewältigen. Zwei entscheidende sind die Semester- und die Diplomarbeit. Im Rahmen dieser Arbeiten setzen sie sich mit einem selbst gewählten Thema wissenschaftlich auseinander.

Selbstständigkeit ist gefragt

Die Semesterarbeit dient als Vorbereitung auf die umfangreichere Diplomarbeit und wird in der Regel im 4. Semester in Angriff genommen. Die Studierenden üben dabei das Verfassen wissenschaftlicher Dokumentationen und eignen sich eine selbstständige, zielorientierte Arbeitsweise mit geeigneten Methoden an. Dazu vertiefen sie sich in ein selbst gewähltes Thema der Produktionstechnik und suchen nach Antworten auf eine in der Praxis relevante Fragestellung.

Beim Verfassen dieser Arbeiten treten immer wieder Stolpersteine auf. Dies beginnt bereits bei der Themenwahl für die Semesterarbeit. Hierbei haben sich die Studierenden verschiedene Fragen zu stellen:

- Welcher Themenbereich interessiert mich?
- Soll ein Thema aus dem Pflanzenbau bearbeitet werden oder interessiere ich mich mehr für den Bereich Betriebswirtschaft?

Haben sich die Studierenden für einen Themenbereich entschieden, muss die konkrete Fragestellung ausformuliert werden. Dies ist oft einfacher gesagt als getan. Fragestellungen dürfen nicht zu offen formuliert werden, um eine Durchführbarkeit der Arbeit garantieren zu können.

Hierfür stehen ihnen die Koordinatorin Semester- und Diplomarbeiten und später die betreuende Lehrperson immer wieder beratend zur Seite. Steht das Thema fest und ist die Fragestellung formuliert, steht einem erfolgreichen Start nichts mehr im Weg.

Auch die Kleinparzellenversuche am INFORAMA werden gelegentlich für Semester- und Diplomarbeiten genutzt.

Damit der Start aber auch gelingt, ist gutes Zeitmanagement gefordert. Wird beispielsweise ein Feldversuch angelegt, ist eine genaue Planung der Feldarbeiten unabdingbar. Standorte müssen gesucht werden, sofern keine Versuchsparzellen am INFORAMA zur Verfügung stehen oder sich eignen, Bonituren müssen geplant werden und die Zeit für Auswertungen muss frühzeitig berechnet werden.

Wurden alle nötigen Erhebungen durchgeführt und die Daten analysiert, steht das eigentliche Verfassen der Arbeit an. Dies wird bereits im ersten Studienjahr im Rahmen des Deutschunterrichtes geübt. Den korrekten Schreibstil oder die richtige Zitierweise zu finden, ist hierbei nicht immer einfach. Doch auch diese Herausforderung kann mit genügend Engagement gut gemeistert werden.

Stehen die Studierenden kurz vor Abschluss des Studiums, heisst es «Endspurt!» und die Diplomarbeit muss geschrieben werden. Dies geschieht in der Regel im 6. Semester. Auch hier stellt sich wieder die schwierige Aufgabe der Themenwahl und der Eingrenzung der Fragestellung. Viele Studierende spuren bereits für ihre zukünftige Arbeitstätigkeit vor und wählen ein Thema, das ihnen im späteren Berufsalltag von Nutzen ist.

Finale Aufgabe

Im Vergleich zur Semesterarbeit hat die Diplomarbeit einen deutlich grösseren Umfang. Eine gute Zeitplanung ist deswegen auch hier eine Grundvoraussetzung zum erfolgreichen Abschluss der Arbeit. Von den Studierenden wird, im Gegensatz zur Semesterarbeit, bereits eine grössere Selbstständigkeit erwartet. Die Erfahrungen sowohl im Zeitmanagement als auch im Verfassen von Arbeiten durch die Semesterarbeit sind hier sicherlich hilfreich.

Ist die Arbeit vollendet, steht zu guter Letzt noch die Präsentation der Arbeit an. Hierbei stellen die Studierenden die wichtigsten Punkte ihrer Arbeit vor und beantworten die Fragen der beiden Experten.

Werden diese beiden Arbeiten erfolgreich abgeschlossen und sind alle Prüfungen bestanden, steht einer Diplomierung zur Agrotechnikerin / zum Agrotechniker HF nichts mehr im Wege.

Martin Streit
Lehrer / Berater Pflanzenbau, INFORAMA Rütti

Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und für Rebbau

Naturförderungsprojekt im Weinbau

Ressourcenprojekt «Förderung gefährdeter Flora in Rebbergen»

In den Rebbergen sorgte über Jahrzehnte hinweg die Bodenbearbeitung dafür, dass es eine grosse Artenvielfalt auch an Zwiebelpflanzen und einjährigen Arten gab. Diese profitierten vor allem im Frühling von Licht und vom offenen Boden. Entsprechend waren auch Ameisen gut sichtbar. Davon profitierten wiederum diverse Vogelarten wie zum Beispiel der Wendehals.

Mit der Einführung der Dauerbegrünung vor bald 30 Jahren kamen immer mehr Gräser auf, die eine dichte Vegetation bilden und typische Rebbergpflanzen wie den doldigen oder gelben Milchstern, die Traubenhyazinthe, den Weinbergslauch, das Acker-Stiefmütterchen oder die Riemenzunge verdrängten.

In einem überregionalen Projekt will man mit einer gezielten Bodenbearbeitung versuchen, diese Arten wieder zu fördern.

Eingebettet in ein von den Kantonen AG, BE, BL, SH und ZH lanciertes Ressourcenprojekt, wird nun die Rebbergflora gezielt gefördert. Im Kanton Bern haben wir drei Regionen (Twann-Ligerz am Bielersee, Tschugg und Erlach im Jolimont und Spiez am Thunersee) mit acht Bewirtschaftern, die im Projekt mithelfen, die nötigen Erfahrungen für künftige Empfehlungen zu sammeln.

Das Projekt läuft über Agrofutura, mit den kant. Stellen der Naturförderung und den Rebfachstellen. Das Projekt dauert von 2021 bis 2025.

Das Projekt besteht aus drei Teilen mit spezifischen Unterteilen

Beim Modul 1 «Blumengassen mit offenem Boden zur Förderung der Zwiebelpflanzen und einjähriger Arten» wird beispielsweise jede zweite Gasse einmal gespatet, vorzugsweise nach der Läset oder ab Juni (nie im Zeitraum von November bis Ende Mai, um die Zwiebelpflanzen zu schonen).

Beim Modul 2 «Begrünte Blumengassen zur Förderung wertvoller Wiesenpflanzen» wird jede zweite Fahrgasse mit einer speziellen Pflanzenmischung eingesät. Um die Einsaat nicht zu beinträchtigen, müssen Schnittholz und Mulch in jede zweite Fahrgasse gebracht werden.

Weisser Milchstern (Ornithogalum balansae)

Bocks Riemenzunge (Himantoglossum hircinum)

Erster Erfahrungsaustauch mit den Projektteilnehmern in Ligerz bei Stephan Martin

Das Modul 3 heisst «Artenreiche Säume und Böschungen». Das ist die nachhaltige Pflege von Säumen und Maurern. Diese dürfen erst Ende August gepflegt werden und 10 % der Fläche muss als Rückzugsfläche dienen.

ANZEIGE

Ihr Grafik- und Druckpartner am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...

POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

Am 27. April 2022 konnten wir in Ligerz auf dem Betrieb von Stephan Martin einen ersten Austausch organisieren. Luc Lienhard, Biologe, zeigte den Projektteilnehmern und Interessierten die verschiedenen Pflanzenarten und Michael Lanz, von der Vogelwarte Biel, informierte über die erfolgreiche Ansiedlung des Wendehalses am Bielersee. So konnten beispielsweise im Jahr 2021 27 Brutpaare beobachtet werden!

Ebenfalls ein Schwerpunktthema war die Eindämmung der Neophyten. Speziell der Verlotsche Beifuss (*Artemisia verlotiorum Lamotte*) ist ein Problemunkraut, das sich immer stärker verbreitet. Nur mit Abdeckung (Lichtentzug) kann dieses Gewächs ausgehungert werden.

Jürg Maurer
Rebbaukommissär,
INFORAMA Oeschberg

Grüne Beratung

Produktionssystembeiträge im Ackerbau ab 2023

Betriebe sind gefordert

Das neue Verordnungspaket für sauberes Trinkwasser und nachhaltigere Landwirtschaft, welches im April verabschiedet worden war, hat hohe Wellen geschlagen. Die Umsetzung auf den Betrieben fordert nicht selten grössere Anpassungen.

Neben den ÖLN-Anpassungen, die ein Betrieb umsetzen muss, hat es neue, sogenannte Produktionssystembeiträge (PSB) gegeben. Diese ersetzen die bisherigen Ressourceneffizienzbeiträge und enthalten neue, weiterentwickelte Massnahmen. Sie sind freiwillig und müssen gemeinsam mit den anderen Direktzahlungsprogrammen jeweils für das Folgejahr angemeldet werden. Das Ziel ist, neben der direkten Einsparung von Pflanzenschutzmitteln, eine gezielte Förderung der naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Produktion. Den Landwirtinnen und Landwirten stehen folgende Optionen offen:

Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (ehemals Extenso)

Das PSB Verzicht auf Pflanzenschutzmittel ist eine Adaption des ehemaligen Extensoprogrammes im Ackerbau. Weitestgehend wurden die Vorgaben, kein Einsatz von Wachstumsregulatoren, Fungiziden, Insektiziden und von Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte, übernommen. Weiterhin erlaubt sind auch der Einsatz von Molluskiziden (Schneckenkörnern), Saatgutbeizungen und Herbiziden.

Der Unterschied zum bisherigen Extenso besteht darin, dass jetzt praktisch alle Kulturen (ausser Mais, Linsen, Soja, Hirsen, Getreide siliert) angemeldet werden können und der Beitrag je nach Schwierigkeitsgrad der Umsetzung angepasst wird. Für Kartoffeln erhält eine Landwirtin / ein Landwirt beispielsweise CHF 800.– / ha, bei Getreide bleibt der Beitrag bei CHF 400.– / ha. Diverse Ausnahmen, wie etwa der Einsatz von Fungiziden bei Kartoffeln, erlauben ein Mitmachen auch bei herausfordernder Kulturen. Es kann nur die gesamte Fläche einer Kultur angemeldet werden.

Verzicht auf Herbizid

Dieser PSB ersetzt die bisherige Ressourceneffizienzmassnahme. Für die Erfüllung der Anforderung muss eine Landwirtin / ein Landwirt auf Herbizide ab der Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der Hauptkultur verzichten. Jedoch ist in allen Ackerkulturen eine Bandbehandlung ab der Saat auf maximal 50 % der Fläche erlaubt. Zusätzlich ist bei Zuckerrüben auch eine Flächenbehandlung ab der Saat bis zum 4-Blatt-Stadium erlaubt und in Kartoffeln dürfen Herbizide zur Eliminierung der Stauden eingesetzt werden. Auch diese Massnahme muss für alle Flächen einer Kultur angemeldet werden. Dafür erhält die Landwirtin / der Landwirt für Hauptkulturen der offenen Ackerfläche CHF 250.– / ha und CHF 600.– / ha bei Raps, Kartoffeln und Freiland-Konservengemüse.

Angemessene Bedeckung des Bodens

Die Voraussetzungen für diesen PSB umfassen eine vierjährige Verpflichtungsdauer aller Kulturen der offenen Ackerfläche. Dabei muss auf dem gesamten Betrieb, innerhalb von maximal sieben Wochen nach der Ernte der Vorkultur, eine Bodenbedeckung angelegt werden. Ausgenommen davon sind Kulturen, die nach dem 30. September geerntet werden. Die Bodenbedeckung muss bis zum 15. Februar bestehen bleiben, sofern keine Winterkultur angelegt wird.

Schonende Bodenbearbeitung

Dieser PSB ersetzt die früheren Ressourceneffizienzbeiträge. Änderungen ergeben sich dadurch, dass für die Beitragsauszahlung nicht mehr zwischen den Saatverfahren (Direktsaat, Mulchsaat, Streifensaaten) unterschieden wird, ein Mindestprozentsatz von 60 % der offenen Ackerfläche eines Betriebes mit schonender Bodenbearbeitung angelegt werden muss (dabei zählen Flächen, bei denen Kunstwiesen mit Mulchsaat oder Weizen / Triticale nach Mais angelegt werden, nicht zur Berechnung des Mindestprozentsatzes) und das Produktionssystem «angemessene Bedeckung des Bodens» vorgängig erfüllt werden muss.

Bei einer Anmeldung verpflichtet sich die Landwirtin / der Landwirt auch hier für vier aufeinanderfolgende Jahre.

Beratungsangebot INFORAMA

Das INFORAMA bietet zur Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte zahlreiche Kurse, Einzelberatungen oder telefonische Auskünfte an.
Informieren Sie sich auf unserer Homepage oder im Newsletter über die aktuellsten Informationen.

Martina Aeschbacher
Beratung Pflanzenbau, INFORAMA Rütti

KURSPROGRAMM 2022/2023

www.inforama.ch/kurse – die Daten für Ihre Weiterbildung!
Telefon Kurssekretariat 031 636 42 40

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Berufsorientierte Weiterbildung

Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum

In dieser umfassenden Weiterbildung beleuchten wir die wichtigsten Aspekte einer familienfremden Betreuung. Wir beginnen mit der Rollenklärung, werfen einen Blick in die historische Betreuungsarbeit der Schweiz und spannen den Themenbogen von der Aufnahme über die täglichen Herausforderungen bis zur Auflösung eines Betreuungsverhältnisses. Unsere Referentinnen und Referenten verfügen neben einer fundierten Ausbildung über viel Berufserfahrung und unterstützen Sie bei Ihren Fragen rund um die Betreuung. Neben fundierten Fachinputs ist der Austausch untereinander von grosser Bedeutung. Zudem werden regelmässige Exkursionen organisiert, welche Einblick in andere Betreuungsformen geben.

Barbara Thörnblad Gross, Leiterin Ressort berufsorientierte Weiterbildung

Dauer: Januar 2023 bis April 2024

40 Kurstage, alle 3 bis 4 Wochen, jeweils Freitag und Samstag am INFORAMA Rütti, Zollikofen.
Sie erhalten nach Abschluss der ABL ein Zertifikat in Betreuung.

Anmeldeschluss: 13. Oktober 2022

Kosten: CHF 3200.–
für Ausserkantonale: CHF 5000.–
exkl. Exkursionen, Material und Verpflegung

Weitere Auskünfte:
Barbara Thörnblad Gross
Kursleitung
Telefon 031 636 04 20
www.inforama.ch/abl

Wir haben noch freie Kursplätze und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Ceylonesische Zwergzebus im Eriz

Das Eriz ist das mystisch anmutende und wunderschöne Tal der Zulg am Fuss der Honegg. Zwischen der für das Emmental typischen Nagelfluh der Honegg und den Kalkvoralpen des Thunersees gelegen, ist das Eriz ein Konglomerat von beiden Regionen. Hier bewirtschaften wir als Generationengemeinschaft 53,4 ha Land mit 30 Milchkühen und 26 Zwergzebukühen und deren Nachkommen. Dazu halten wir 5 bis 6 Stiere, die zum Teil als Zuchtstiere in anderen Betrieben stehen. Unsere aus Ceylon (heute: Sri Lanka) abstammenden Zwergzebus sind kleine Buckelrinder mit einer Kreuzbeinhöhe von 80 bis 110 Zentimetern und einem Gewicht von rund 280 kg. Im Sommer ernähren sich die Tiere vom Futter auf den Weiden, im Winter erhalten Sie unser Ökoheu. Die anspruchslosen Tiere sind einfach zu halten, da sie stark personenbezogen und standorttreu sind. Zudem fühlen sie sich wohl im steilen Gelände und verursachen wenig Schaden an der Grasnarbe. Zwergzebus werden wegen ihres Fleisches gehalten, das als Delikatesse gilt. Das ideale Schlachtgewicht erreichen die Jungtiere mit ca. 3 Jahren. Von einem Zebu gibt es ca. 100 bis 120 kg Fleisch, das wir in unserer Hofmetzgerei verarbeiten und direkt vermarkten. Die Schlachtung und die Produktion von Trockenwürsten erfolgen in einem Schlachthaus in der Nähe.

Im Lebensmittelbereich ist der Wunsch vieler Konsumentinnen und Konsumenten spürbar, lokal, tiergerecht und ökologisch einzukaufen. Diesem Bedürfnis tragen wir Rechnung, indem wir alle unsere Produkte auf dem Markt in Bern und Steffisburg oder direkt ab Hof verkaufen.

Wir schätzen diese ausserordentlichen Tiere und begegnen ihnen mit Ehrfurcht. Wir tragen ihnen Sorge, hegen und pflegen sie und sind uns gleichzeitig bewusst, dass sie eigenständige Wesen mit einem grossen Urinstinkt sind, dem wir als Menschen Rechnung tragen müssen.

Die Familie Reusser: Fritz und Anita mit Beatrice und Adrian und den Auszubildenden.

Familie Reusser

Hondrich

Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

E niui Bewegig wird in de Medien umhagschleipft, will si relativ lut ischt. Si nennt sich «woke», was so vil heisst wie «erwached». Die vilfach junge Lyt wätteren gäg alls, wa von ihnen us politisch nid korräkt ischt. Und das ischt vil. Zum Byschpil sell jeda sys Gschlächt sälber bestimmen u sich chennen lahn umbuuwen, u drum bruchts gschlächterniutrali WC, suscht wissen die im Umbuuprozäss nid, uf wels das si sellen gahn. Klimaschutz wird gross gschriben, drzue ischt mu miglichscht vegan u fehrd es E-Outo. Dr Staat sell alls reglen, drum syn vili von denen ir Politik u probieren Verbot um Verbot dirhizboxen, z. B. das mu nid tarf Lumpeliedleni singen, wan politisch nid korräkt syn.

Zerscht han i chlein dr Chopf gschittled, när han i uf z Mal glached. Myni Gieti, denen bini um Jahre voruus! I bi schon vor 35 Jahr im Schueltheater e Bueb gsyn u han am Schluss d Prinzässin ghyrated, da hed numen niemmer umgugged. U was d WC angeid: Also, wenn an nem Grossalass kilometerwys d Froui vor em Dame-WC astahn, gahn i emel uschinierd uf ds Herre-WC, will dert heds geng Platz. D Manna am Pissoir guggen alben chlein artig, aber usgriefd hed no keina. U meischtens maches mer när ander Froui naha, u denn leest sich dr Stou bim Dame-WC alben gleitig uf.

Was dr Klimaschutz angeid: I heizen mys Huus mid Holz us em Nachberdorf, u zwar ohni Strom. I han ir Chuchi e Tiba, wan ir Stuben e Späcksteinofen wermd, un unnen han i o eifach en Ofen. Mu weis in den Bärgen nie, wenn das mu umhi ohni Strom ischt, u denn wollt i e warmi Stuba u chennen chochen. U mys Gmies han i zmeischta us mym Garten, där ischt 30 m² grossa u gid vil här. I glouben fascht, da chennen die meischten Griennen nid mithalten.

Aber jetz im Ärnscht: Vil von denen Lyten chennen gar nid eso vil drfir, dass si so komisch Meinigi hein. Si syn vilfach us Akademikerfamilien, wohlbehietet ufgwagsen u hein kein Ahnig vom Läben vor normalen Bevelkerig, wa mues gah wärchen, u schon gar keini von den natyrlichen Ableifen ir Umwält. Si hei sich im Chopf Problem zämegstelld, will si im richtigen Läben gar nid vil hein, syn aber nie mi dem gsunden Menscheverstand in Beriehrig chon. I glouben sogar, dass sis eigentlich gued meinen u gar nid begryffen, wie si vor Pharma-, Nahrigsmittel- u suscht allnen Lobbys eifach usgnitzt wärden. Si glouben geng no, dass die ses gued mid ihnen meinen, u niemmer seid nen, das es dert numen um eis geid: Gäld u Macht. Dr Mensch u ds Klima syn denen Konzärnen hundewurscht. So ässen si ihrer veganen Ersatzprodukt, wa meh Chemie enthalten als es Endlager, un läh sich mid Medikamänt lahn vollpumpen, wan si uberzigt syn, dass si nen gued tien.

Mier uberchemen eifach es Problem, wenn geng meh settiger die politischen Ämter bsetzen un in ihrer Uberzygig vil Schaden arrichten, will si d Zämenhäng ir Natur nid bchennen u will si voll uf dr Linien von de Konzärnen handlen, wan eifach numen Bluetsuuger syn. Aber gschoued, mid Hassreden und Ahimachen von settigen Asichten tued mu numen d Fronti verherten u si drin bestätigen, dass mier, dr Räschten vor Bevelkerig, miessen erzogen wärden.

Was chennemer den machen? Afen eis abstimmen u wählen, und Initiativen understitzen, wan yser Rächt wollten verteidigen. När i ds Gspräch chon mid settigen, ylladen uf e Hof, Kursa abieten, probieren ufzzeigen, wie d Natur funktioniert. U nen o die richtigen Fragi stellen, zum Byschpil wie denn das sell funktionieren, wemmu sell Strom sparen u si när es Elektroouto hein …?

Sich vernetzen und enand understitzen, sich gägesytig dr Riggen sterken u sich wyterbilden, das mu i Gspräch Argumänt hed, wa verhäben. Meischtens stuunen die Hochwohlgeborenen, wemmu nen d Sach fachlich chan usenandnähn, will si drvon usgahn, das mier als Fuessvolk alli intellektuell zruggbliben syn. U wes den eim doch eis sellti dr Techel liften, will si ja numen so lang tolerant syn, bis mu en anderi Meinig hed: sich umdräjen u ds Gägenuber lah stahn. Das ischt den geng no besser, wa sich i ne Sach inihisteigeren und usfällig wärden.

U vor allem: trotz denen wirren Zyten jeda Aben sich fyf Sachen ufschryben, wa syn gued gsyn an däm Tag. So richted mu dr Blick u d Energie uf ds Positiva, u schliesslich weimer das sterken un nid nis von all däm schlächten Zyg um nis um lahn ahischryssen. Mier läben in ner spannenden Zyt, u mier syn genau richtig hie!

I winsche nich en gueta Herbscht u vil flexibli WC!

Euwi Andrea Eschler

Ehemalige Brienz-Hondrich

HV Ehemalige Brienz-Hondrich

Am Samstag, 26. März, konnten wir nach drei Jahren endlich unsere Hauptversammlung im gewohnten Rahmen durchführen. Da zum Zeitpunkt der Ausschreibung nicht genau bekannt war, welche Regeln bei der Corona-Pandemie gelten werden, haben wir auf ein Rahmenprogramm verzichtet.

Leider hat sich nur eine doch recht bescheidene Anzahl Ehemaliger zur Versammlung eingefunden. Ob dies am schönen Wetter lag, an der gleichzeitig stattfindenden Viehschau im Amt Thun oder ganz einfach daran, keine Gefahr im Umgang mit der Pandemie einzugehen, entzieht sich meiner Kenntnis. Bereits beim Kaffee konnten wir viele Gedanken austauschen und es wurde rege diskutiert. Kurz nach 10.00 Uhr traf, wie angemeldet, auch die neue Standortleiterin Katja Schaffer im Restaurant Rothorn, Schwanden-Sigriswil, ein. Eine erste Vorstellung hatte bereits auf dem Seeberg anlässlich unserer Alpwanderung stattgefunden.

Ein sehr wichtiges Traktandum war für den Vorstand die Abstimmung über die insgesamt drei Jahresrechnungen. Wegen des Jubiläumsfestes «100 Jahre» haben wir 2019 einen deutlichen Verlust verbuchen müssen. Bereits 2020, aber auch 2021 konnten wir wiederum einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren, und die Genehmigung der drei Rechnungen erfolgte durch die 20 anwesenden Mitglieder einstimmig. Die weiteren

geschäftlichen Traktanden konnten wir schnell abhandeln und Wahlen fanden keine statt. Erfreut durften wir von Katja Schaffer erfahren, dass die landwirtschaftliche Bildung im Berner Oberland gut nachgefragt wird und die Klassen ausgelastet sind. Gespannt warten wir, aber auch Katja, auf weitere Informationen und die detaillierte Beschreibung des 4. Lehrjahres, welches freiwillig mit einem weiteren Fachgebiet absolviert werden kann. Im Verschiedenen konnte der Präsident über den Pächterwechsel bei einem Teil der Oberriedweide informieren. Leider musste sich Daniel Sumi, welcher diese Übergabe abgewickelt hatte, für heute entschuldigen. Der Vorstand betonte, dass es erstmalig sei, dass wir einen Pächter suchen und auswählen konnten; die beiden bisherigen Pächter hatten dieses Grundstück schon bei der Annahme der Verurkundung gepachtet. Weiter wurde ein Antrag gestellt, einen Betrag von CHF 500.– für Kriegsopfer in der Ukraine aus unserer Kasse zu spenden. Der Vorstand wird nun abklären, ob der Betrag in ein Hilfswerk einbezahlt wird oder ob wir irgendwo eine Direkthilfe unterstützen können.

Pünktlich konnten wir uns dem Mittagessen zuwenden und bei angeregten Gesprächen die beiden Pandemiejahre, aber auch den Krieg in der Ukraine besprechen. An dieser Stelle möchte ich dem Organisator Mario Linder, aber auch den charmanten Gastgeberinnen herzlich Danke sagen. Wir freuen uns bereits jetzt auf die HV 2023, welche hoffentlich mit einem gemeinsamen Nachmittagsprogramm durchgeführt werden kann.

Euer Präsident
Ueli Abplanalp

Voranzeige

Jassturnier Ehemalige Hondrichschüler/innen 2023

Samstag, 21. Januar 2023
Beginn um 12.00 Uhr

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Trachten-Änderungskurs

Samstag, 5. November 2022

Wie bereits in der Voranzeige in den «Ehemaligen Nachrichten» vom März 2022 ausgeschrieben, wird ein Trachten-Änderungskurs durchgeführt.

Wir treffen uns am Samstag, 5. November 2022, von 09.00 bis 12.00 Uhr am INFORAMA Berner Oberland, Hondrich.

An diesem Vormittag werden wir zusammen anschauen, welche Änderungen bzw. Ergänzungen an der Tracht vorgenommen werden sollen. Es besteht die Möglichkeit, Trachtenstoffe und -zubehör anzuschauen und zu kaufen. Es werden Fragen rund um die Berner Tracht beantwortet.

Für die Näharbeiten wird dann mit der Trachtenschneiderin ein Termin vereinbart, damit individuell von zu Hause aus gearbeitet werden kann.

Kurskosten für den Vormittag:

Mitglieder	CHF	40.–
Nichtmitglieder	CHF	45.–

Interessierte melden sich bis Samstag, 15. Oktober 2022.

Anmeldung per E-Mail an:
anderegg.judith@bluewin.ch

Oder schriftliche Anmeldung an:
Judith Anderegg
Balmweid 410
3860 Meiringen

Für Fragen zum Thema Trachten wenden Sie sich an:
Barbara Moor-Allenbach
Diplomierte Trachtenschneiderin
Telefon 079 265 55 07
urchix@bluewin.ch

URCH!X
Trachtenschneiderei

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Novemberkurse

Adventskranz

Samstag, 12. November 2022, 09.00 bis 12.00 Uhr
im Maschinenraum des INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Frisch mit Grün stecken und ausschmücken

Mitbringen, wenn vorhanden:
- alten Weihnachtsschmuck
- frisches Grün
- Baumschere
- evt. Kerzen

Zusätzliches Material kann erworben werden.

Kosten:
CHF 55.– für Mitglieder, CHF 60.– für Nichtmitglieder, plus Material

Heilkräuter- und Räucherwissen

Samstag, 12. November 2022, 13.00 bis 16.00 Uhr
im Maschinenraum des INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Lerne heimische Heilkräuter kennen und wie sie zur Weihnachtszeit verräuchert werden. Wir stellen zwei fein duftende Produkte her.

Kosten:
CHF 100.– für Mitglieder, CHF 105.– für Nichtmitglieder

Kursleitung:
Blumenklang – Blumen und Heilkräuter, Astrid Oppliger, Telefon 079 695 55 49, blumenklang@hotmail.com

Anmeldeschluss: 29. Oktober 2022

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

❍ **Kurs 1: Adventskranz** 09.00 bis 12.00 Uhr ❍ **Kurs 2: Heilkräuter- und Räucherwissen** 13.30 bis 16.00 Uhr
Ich bin ehemalige Hondrichschülerin: ❍ Ja ❍ Nein

Name/Vorname: .....

Adresse, PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

Talon bitte senden an: Judith Anderegg, Balmweid 410, 3860 Meiringen

Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Garten-Flurbegehung

vom 17. Juni 2022 am INFORAMA Waldhof

Abhacken statt ausreissen!
Die ehemaligen Waldhofschülerinnen wurden sensibilisiert auf Neophyten im Hausgarten und auf dem Feld und konnten aktuelle Projekte im Schulgarten anschauen.

Neophyten aushacken statt ausreissen

Neophyten sind Pflanzen, die nicht in der Schweiz heimisch sind, sie stammen unter anderem aus China und dem Himalaya. Invasive Neophyten haben ihren Platz in der Schweiz erkämpft und breiten sich in einem hohen Tempo aus, weil sich die Genetik dieser Pflanzen sehr schnell an unser Klima anpassen konnte. Sie schaden dem Boden, der Biodiversität und der Futterqualität.

Werner Stirnimann von der Biodiversia GmbH in Langenthal zeigte den ehemaligen Waldhofschülerinnen, wie in den Gemeinden diese invasiven Neophyten zurückgedrängt werden. Die Bemühungen in den letzten Jahren haben Erfolge gezeigt. Das Gebiet zwischen Zofingen, Wynigen und Napfgebiet kann als neophytenarme Zone bezeichnet werden.

Anita Breitenberger und Naémi Wyss

Das Berufkraut blüht nicht nur auf den extensiven Wiesen, sondern auch in den Gärten. So schön diese kleinen Blüten – vergleichbar mit Kamille – sind, so schlecht sind sie für die Natur. Ausgehackte Pflanzen werden in der Verbrennung entsorgt. Falls jemand kleine Flächen entdeckt, sofort mit Aushacken beginnen und nicht zuwarten, bis die Samen durch den Wind verbreitet werden.

Weitere Neophyten wurden als Pflanzen und auf Bildern gezeigt, bspw. Japanischer Staudenknöterich, Jakobskreuzkraut und Bärenklau. Die nächste Herausforderung für die Beseitigung aus unserer Landschaft ist die Armenische Brombeere und das Erdmandelgras.

Der Gartenrundgang mit Esther Pensa konnte nach zwei Jahren Zwangspause wieder in vollen Zügen genossen werden. Esther zeigte zwei Rabatten, die unterschiedlich bepflanzt wurden. Einerseits die geometrisch bepflanzte Rabatte mit einer neuen Sorte Dahlie, die einen

Spontane Bepflanzung ohne Geometrie

Geometrisch bepflanzte Rabatte

kleineren Wuchs hat. Andererseits eine spontane Bepflanzung mit Pflanzen wild durcheinander ohne Geometrie. Diese Bepflanzungsform scheint eigentlich recht einfach, jedoch kommt beim Bepflanzen die Geometrie in uns Menschen in die Quere. Wie sich die sehr unterschiedlichen Felder bis in den Herbst entwickeln, wird sich zeigen.

Anita Breitenberger und Naémi Wyss konnten den Glasteller des Ehemaligenvereines als Geschenk zur bestandenen Abschlussprüfung Bäuerin mit Fachausweis entgegennehmen – herzliche Gratulation!

Der krönende Abschluss der Flurbegehung 2022 war das erfrischende Dessert im Esszimmer der Hauswirtschaftsschule. Ein Holunderblütenmousse mit Erdbeersauce und ein Stück Kuchen mit versunkenen Rhabarberstücken rundeten den lehrreichen und lauschigen Sommerabend ab.

Martha Gabi-Birrer
Lehrerin INFORAMA Waldhof

Voranzeige

Hauptversammlung

Freitag, 24. Februar 2023, 19.30 Uhr
Restaurant Kreuz, Bleienbach

Nicht verpassen!

«Wachsen an Herausforderungen»

Vortragsabend mit dem Rollstuhlsportler Heinz Frei

Donnerstag, 22. September 2022, 20.00 Uhr
INFORAMA Waldhof, Langenthal, Stufensaal

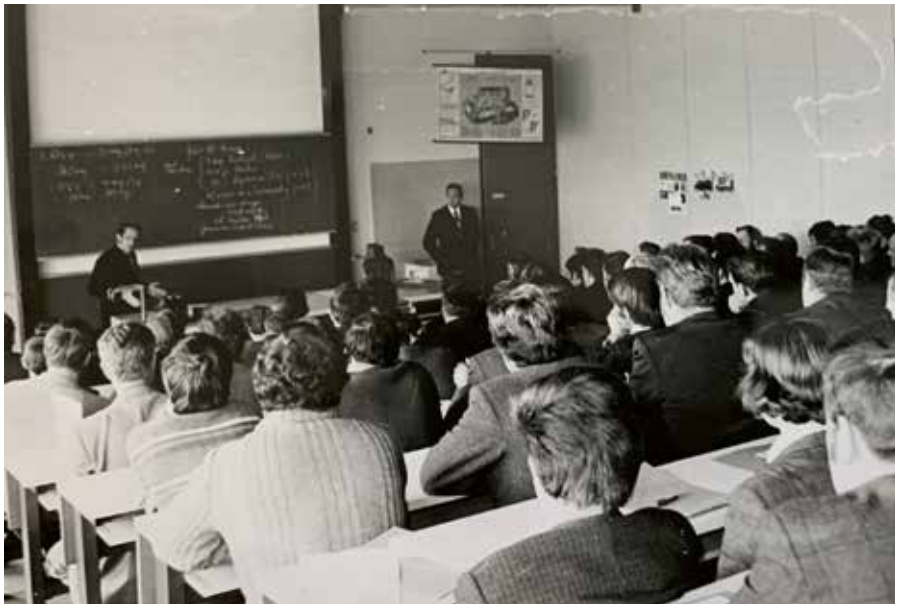
Eine Anmeldung beim Kurssekretariat INFORAMA ist erforderlich:
Telefon 031 636 42 40 oder inforama.waldhof@be.ch. Weitere Infos können der Ausgabe 2/2022 entnommen werden.

Landwirtschaftliche Organisation Seeland LOS

«50 Jahr für üs da»

INFORAMA Seeland: Gestern, heute, morgen

Bescheiden, wie wir Seeländer sind, werden wir dieses Jahr das 50-Jahr-Jubiläum der Landwirtschaftlichen Schule Ins feiern. Schon beim Bau der Schule setzten wir auf Zweckmässigkeit und Praxistauglichkeit. Im Laufe der Zeit wurden bauliche und strukturelle Anpassungen gemacht, stets mit dem Ziel vor Augen, den Nutzern zu dienen.



Am INFORAMA Seeland fanden die Ausbildungskurse schon früher mit Theorie im Klassenzimmer…

Immer einen Schritt voraus

Die Landwirtschaftliche Schule Ins war als einzige viehlose landwirtschaftliche Schule ihrer Zeit voraus, sind doch heute die meisten Betriebe im Seeland viehlos. In den Neunzigerjahren wurde aus der Landwirtschaftlichen Schule Ins das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum und schliesslich das INFORAMA Seeland.

Grosse Veränderungen schaffte der Jubilar stets ohne grosses Aufbegehren – stets mit dem Gedanken «Landwirtschaft first!». Veränderungen sind jeweils auch Chancen. Diese wurden in Ins immer ergriffen. Es wurde schon früh erkannt, dass die nationale Aus- und Weiterbildung im Gemüsebau in den grössten Gemüsegarten der Schweiz gehört. Auch die Beratung und die Forschung im Gemüsebau konnte sukzessive ausgebaut werden.

Wie geht die Reise weiter?

Diese Frage hat man sich im Seeland nicht erst seit dem Jubiläum gestellt. Seit Jahren arbeitet man mit vielen Partnern zusammen, um die Institution weiterzuentwickeln. In Zukunft wird sich das INFORAMA Seeland noch verstärkter zu einem Kompetenzzentrum für Spezialkulturen entwickeln. Es wird eine Drehscheibe im Bereich landwirtschaftliche Spezialkulturen und für die innovative Landwirtschaft im Allgemeinen. Für diesen Schritt braucht es die Zusammenarbeit aller Beteiligten, aber vor allem braucht es Investitionen in die Infrastruktur. Keine modernen Glaspaläste, sondern zweckmässige und polyvalent einsetzbare Gebäude und Einrichtungen. Diese Entwicklung müssen die politischen Entscheidungsträger vorantreiben, immer mit Einbezug der Betroffenen. Seien dies Lernende, Nutzer/innen, Mieter/innen oder – die Wichtigsten – Mitarbeitende. Damit wir auch in 50 Jahren ein bescheidenes Jubiläum feiern können. Dies mit der Gewissheit, stets der Sache gedient zu haben.

…und mit Praxis im grossen Schulzimmer «Grosses Moos» statt.

Daniel Weber
Landwirtschaftliche Organisation Seeland

Schwand-Bäregg

22. BÄREGG-FRAUEN-FORUM

BEFREITER LEBEN – ÄNGSTE ÜBERWINDEN

Referentinnen: **Renate Hurni, Coach, Beraterin, Mutter, Bäuerin**
Christine Burren, Coach, Beraterin, Mutter, Bäuerin
Leitung: **Bettina Müller, INFORAMA**
Wann: **Mittwoch, 19. Oktober 2022, 13.15–16.00 Uhr**
Wo: **INFORAMA Emmental, Bärau bei Langnau i. E.**

Ängste begegnen uns im Alltag immer wieder. Manchmal sind es kurze Augenblicke, wenn z. B. der Traktor rückwärtsfährt und ich nicht weiss, wo mein Kind gerade steckt. Manchmal nagen die Ängste aber tiefer, wenn es sich um Existenzängste, Überlastung oder verzwickte Situationen in einem Generationenkonflikt handelt. Der Nachmittag dreht sich um alltägliche Ängste und nicht um Angststörungen oder Phobien.

Am Frauenforum erhalten Sie Tipps, wie man den Mut aufbringen kann, sich den eigenen Ängsten zu stellen. Sie lernen Wege kennen, mit den Ängsten zu leben und hören Ideen für einen entpannteren Umgang damit. In Kleingruppen besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Im Anschluss wird Ihnen ein Apéro offeriert. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung bis 14. Oktober 2022 an:
Kurssekretariat, INFORAMA Waldhof
inforama.waldhof@be.ch, Tel. 031 636 42 40,
Kurs-Nr. 233703.

Wir freuen uns auf einen entspannten, angstfreien Nachmittag mit Ihnen.

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST EHEMALIGE SCHWAND-BÄREGG Landwirtschaft Emmental INFORAMA BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Dank an Walter Reusser

An dieser Stelle, so manches Jahr,
ein Gedicht von Walter Reusser war.
Gespickt mit Humor und Lebenssinn,
war jeder seiner Texte ein Gewinn.
Poetisch und überlegt
hat er zum Denken angeregt.
Was er gesehen hat, schrieb er hier nieder,
immer und immer wieder.
Seine Reime erfreuten uns so sehr,
schade, gibt es sie nun nicht mehr.
Walter legt den Stift zur Seite,
Gesundheit und Lebensfreude ihn stets begleite!

Der Vorstand bedankt sich bei dir ganz herzlich.
Katrin Schneiter

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Besichtigung eines Betriebes mit Mutter-Kalb-Haltung

Samstag, 15. Oktober 2022

Programm:

13.15 Uhr	Besammlung auf dem Betrieb von Familie Jost, Hofenstrasse 113, 3033 Wohlen Führung durch den Betrieb mit Schwerpunkt Mutter-Kalb-Haltung Der Betrieb Jost wird nach IP-Suisse-Richtlinien geführt. Neben der Milchwirtschaft betreiben sie Obstbau und Direktvermarktung.
15.30 Uhr	Zvieri und gemütliches Beisammensein

Die Kosten werden vom Ehemaligenverein getragen.
Parkplätze sind beschränkt vorhanden, wenn möglich Fahrgemeinschaften bilden.

Anmeldung: **erwünscht bis Mittwoch, 12. Oktober 2022, an info@schwand-baeregg.ch**

Wir freuen uns auf einen interessanten und lehrreichen Nachmittag.

Der Vorstand

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Frauen-Herbstausflug nach Zollbrück

Besichtigung Bierbrauerei Brauschüür und Jakob-Markt

Donnerstag, 15. September 2022

Wir treffen uns für die Führung durch die Bierbrauerei Brauschüür um 10.00 Uhr direkt vor Ort an der Bahnhofstrasse in Zollbrück. Nach der Besichtigung wird uns ein kleiner Apéro mit Bierdegustation und/oder auch Kaffee offeriert. Auf Mittag verschieben wir uns ins Restaurant Sternen, Neumühle, zum gemeinsamen Mittagessen. Fürs Nachmittagsprogramm werden wir auf 14.00 Uhr beim Jakob-Markt erwartet, wo uns Frau Gerber die Wolle-Versandabteilung zeigen wird. Wer Zeit und Lust hat, kann im Anschluss frei im Einkaufsladen den neusten Mode- und Wolletrends nachgehen.

Die Kosten für die beiden Führungen sowie das Mittagessen werden vollumfänglich vom Ehemaligenverein übernommen.

Anreise:	Individuelle Anreise mit Auto oder Bahn. Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, soll dies doch bei der Anmeldung mitteilen.
Anmeldung:	bis Freitag, 9. September 2022, an info@schwand-baeregg.ch oder per Telefon, 079 302 37 90

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen und informativen Tag.

BRAUSCHÜÜR

Jakob
JAKOB-MARKT ZOLLBRÜCK

Ursula Thomi und Elsbeth Bütikofer

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Einladung zum 26. Jassturnier

Freitag, 4. November 2022, Restaurant Schlossgut, Münsingen

Liebe Ehemalige

Gerne laden wir euch zu unserem traditionellen Jassturnier im Schlossgut in Münsingen ein. Gespielt wird der Schieber, die Jassregeln sind im Kasten aufgeführt. Schöne Fleischpreise werden wie jedes Jahr für alle bereit sein.

Programm

- ab 18.30 Uhr: Abgabe persönliches Standblatt, Inkasso, kleiner Imbiss
- 19.30 Uhr: Kurzorientierung mit anschliessendem Jassbeginn
- ca. 22.30 Uhr: Ende der Jassrunden
- 23.00 Uhr: Rangverkündigung

Anmeldeschluss: 28. Oktober 2022

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher gilt die Anmeldung als verbindlich. Im Verhinderungsfall bitte bis 19.00 Uhr des Jassabends abmelden, Tel. 079 335 28 04.

Kosten: CHF 30.– pro Person für Ehemalige
CHF 35.– für Nichtmitglieder
(inkl. Essen und Getränke)

Jassreglement

- Gespielt wird der Schieber
- Die Partnerin/der Partner wird jeweils zugelost
- Jede Spielerin/jeder Spieler verteilt die Karten zweimal (pro Passe 8 Spiele)
- Gespielt werden 5 Passen
- Nach jeder Passe werden die Partner neu zugelost
- Kein Wys
- Gezählt werden nur die erspielten Punkte = 157 (auch bei Match)
- Am Ende der Passe werden die erspielten Punkte zusammengezählt und auf das Standblatt übertragen
- Siegerin/Sieger ist die Person mit der höchsten Punktzahl
- Bei Punktegleichheit entscheidet die höhere gespielte Passe

Für allfällige Differenzen während des Spiels ist der Jassobmann zuständig!

Bitte erscheint rechtzeitig, damit wir pünktlich mit dem Jassen beginnen können. Bereits jetzt wünschen wir euch allen einen gemütlichen Abend, gute Karten und «Gut Jass!».

Der Vorstand Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Anmeldung Jassturnier 2022

4. November 2022, Restaurant Schlossgut, Münsingen

Name/Vorname: .....

Adresse, PLZ/Ort: .....

Jahrgang: .....

Talon bis spätestens 28. Oktober 2022 senden an: Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel

Ehemalige Schwand-Bäregg

Alpwanderung 2022

Ein herzliches Dankeschön an Familie Chervet

Viele Ehemalige erlebten einen äusserst erlebnisreichen Tag auf der Alp Inner Iselten. Alfred Chervet erzählte uns Aktuelles von der Alpkorporation und spannende Geschichten aus früheren Zeiten.

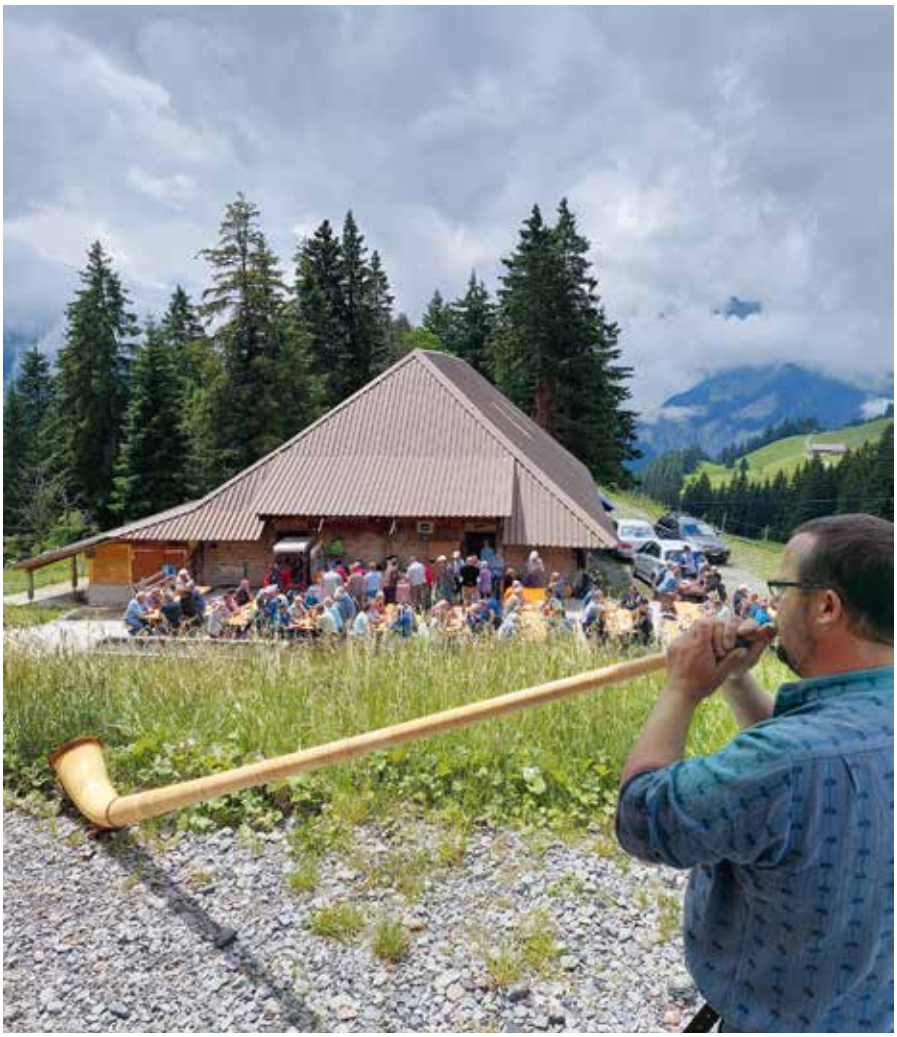
Führte einst nur ein gefährlicher Felsenweg zur Alp, so erreicht man die Hütte seit 2011 sogar mit dem Auto auf einer neuen Alpstrasse. Mit vollem Engagement wird heute gekäst und das Land gepflegt.

Bei einem Mittagessen und einem feinen Dessert, begleitet von Alphornklängen, genossen wir das Beisammensein.

Die Aussicht wurde zum Teil von Wolken verdeckt, zwischendurch aber konnten wir das einmalige Panorama erspähen.

Für den reibungslosen Ablauf und alle Köstlichkeiten danken wir der Familie Chervet und Team ganz herzlich. Wir wünschen alles Gute in Hütte und Stall!

Für den Vorstand
Katrin Schneiter



Ehemalige Schwand-Bäregg

Freilichttheater Signau 2022

Die Vorfreude war ziemlich gross – nach zweijährigem Ausfall (coronabedingt) waren die Tickets schnell weg. Am 5. August 2022 war es dann so weit. Als unsere Theaterbesucher/innen in Signau ankamen, gab es ein grosses Gewitter. Damit war klar: Das Theater wurde verschoben, was jedoch der guten Laune keinen Abbruch tat. Es wurde eingekehrt und bei Kaffee und Dessert hatte man sich viel zu erzählen.

Alle 60 Theaterbesucher/innen nahmen am Sonntagabend, 7. August, den Weg noch einmal auf sich, um nach Signau zu kommen und «Bärewirts Töchterli» anzuschauen. Das Wetter spielte diesmal mit und wir wurden mit einer tollen Aufführung belohnt. Ein grosses Dankeschön geht an die Theaterleute, die uns mit ihrem Engagement immer wieder erfreuen. Ebenso geht ein grosses Merci an unsere treuen Theaterbesucher/innen. Es freut uns, dass immer so viele mitmachen. Hoffentlich bis nächstes Jahr!

Ursula Thomi

Die Bio Klasse

Die Landwirtschaftsschule der Zukunft – Meine Vision für die Bio-Ausbildung

DIE BIO KLASSE
in Zukunft bauern

Dankbarkeit und Unverständnis

Anfang Juli habe ich an der Schwand, unten im grossen Saal, mein Diplom «Landwirtin EFZ – Biolandbau» erhalten. Somit gehöre ich nun offiziell auch zu den Ehemaligen. Über das im Fähigkeitszeugnis vermerkte Anhängsel «Biolandbau» wird derzeit hitzig diskutiert: Die landwirtschaftliche Ausbildung soll umstrukturiert werden und es stellt sich dabei die brisante Frage: Wie viel Bio soll im neuen System vorhanden sein?

Mein Ausbildungsweg entspricht dem derzeitigen Stand der Dinge: In den ersten zwei Jahren wird Bio integriert unterrichtet. Ich war in einer gemischten Klasse mit Lernenden von konventionellen und von biologischen Betrieben. Der Stoff

Vera Obertüfer

war schwerpunktmässig auf das konventionelle System ausgelegt. Im Lehrmittel fand der biologische Landbau (im Folgenden als bL abgekürzt) seinen Platz am Rand, in kleinen grauen Kästchen wurde etwa vermerkt: «Im bL wird das so und so gemacht.» Unsere Lehrpersonen (teils Bio, teils konventionell) haben meiner Meinung nach aber versucht, eine Balance zu finden: Homöopathie und Antibiotika; Striegeln und Othello Star, Hofdünger und Ammonsalpeter. Im dritten Jahr besteht die Möglichkeit, den bL als Schwerpunkt zu wählen. Das bedeutet meistens: drei Wochen Bio-Unterricht in separaten Klassen, der Rest bleibt wie gehabt. In mehreren Kantonen gibt es aber bereits auch separate Bio-Klassen. Dabei

kann der bL über das ganze Jahr hinweg vertieft werden. Die Schwand ist jedoch die einzige Berufsschule in der Schweiz, die als ganze spezialisiert ist auf den bL. Viele Lehrlinge, die sich für den bL begeistern, kommen daher für ihre Lehre extra in den Kanton Bern. Auch ich gehöre zu ebendiesen. Für mich war dieses Schwerpunktjahr geprägt von engagierten Lehrpersonen und deren Erfahrungen, aber auch von motivierten Klassenkamerad*innen, die von der Alltagsrealität verschiedenster Betriebe zu berichten wussten. Ich bin sehr dankbar für diese inspirierende Lernatmosphäre und bin überzeugt davon, dass es solche Orte braucht, damit neue Ideen und Ansätze entstehen und gedeihen können.

Teil der oben erwähnten Umstrukturierungen ist die Etablierung von Fachrichtungen (Ackerbau, Grünland, Geflügel …) im dritten Ausbildungsjahr. Nun wird darüber beraten, ob es auch eine Fachrichtung Biologischer Landbau braucht. Gegner*innen sagen, eine solche Fachrichtung sei nicht nötig und es wäre besser, wenn Bio in jede der einzelnen Fachrichtungen integriert würde. Eine schöne Idee: Bio für alle! Nun ist es aber zweifelsohne so, dass eine Vertiefung, wie ich sie im letzten Jahr geniessen konnte, nicht mehr möglich wäre, da der bL nur sehr viel oberflächlicher behandelt werden könnte. Die Diskussion, wie viel Bio nötig ist, scheint mir, ehrlich gesagt, längst überholt: Die Bio-Marktanteile steigen stetig, die Klimakrise ist in unserer Realität angekommen und ökologische Ansätze werden mehr und mehr politisch diskutiert und gesetzlich verankert. Es zeigt sich, dass sich grundsätzliche Dinge in unserem Konsum, unserer Lebensführung (Lifestyle) und somit eben auch in unserer Landwirtschaft ändern müssen. Der bL nimmt in der Erforschung und Etablierung von möglichen Lösungen eine Pionierrolle ein. Somit ist es von enormer Relevanz, ihm auch in der Ausbildung einen entsprechenden Platz zu geben. Ich hoffe wirklich, dass die zuständigen Gremien diese Möglichkeit nicht verpassen und die Augen nicht verschliessen vor den deutlichen Zeichen unserer Zeit.

Vera Obertüfer

Die Landwirtschaftsschule der Zukunft – meine Vision für die Bio-Ausbildung

Irgendwann in der Zukunft, vielleicht bald, vielleicht später, wird der biologische Landbau als Standard in der Landwirtschaftsschule unterrichtet. Irgendwann werden die landwirtschaftsbegeisterten Menschen alle von Grund auf zu begreifen versuchen, wie das Ökosystem funktioniert und wie wir es in unsere Betriebe integrieren können. Sie lernen, wie sie Landwirtschaft betreiben und gleichzeitig Bodenaufbau schaffen können. Irgendwann werden alle lernen, mit dem, was sie haben, unsere Tiere und Böden zu ernähren und nicht von überall auf der Welt Futter und Dünger einzukaufen. Sie werden begreifen, dass mehr nicht immer besser ist und dass wir alle sehr viel tun müssen, um trotz der zunehmenden Hitze- und Regenperioden Lebensmittel herstellen zu können. Sie werden lernen, dass die Natur vollkommen ist und dass sie uns dient, wenn wir gut zu ihr sind.

Laura Würslin

In der Bio-Ausbildung haben wir zuerst unsere Kulturpflanzen kennengelernt, bevor wir darüber diskutierten, wie wir sie anbauen und ernten sollen. Wir lernten, zu welcher Pflanzenfamilie sie gehören, wie sie aufgebaut sind und wie sie funktionieren, um dann zu begreifen, warum wir welche Bodenbearbeitung brauchen oder welche Standorte und Böden dafür geeignet sind. Genau solche Grundlagen werden in der zukünftigen Ausbildung ganz am Anfang stehen. Denn nur wenn wir die Natur um uns begreifen, können wir verstehen, warum wir plötzlich einen grossen Schädlingsbefall haben oder wieso es unseren Tieren nicht gut geht. Die landwirtschaftliche Ausbildung von später setzt auf Vernetzung und darauf, von und miteinander zu lernen. Sie wird uns lehren, selber zu denken und eigene Ideen zu verwirklichen. Die Ausbildung von morgen ist ganzheitlich und verbin-

det den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekt. Sie vergisst nicht, die Arbeit auf dem Bauernhof mit einer guten Prise Humor und Spass zu bestreiten, und geht auf die individuellen Bedürfnisse von Mensch, Tier und Umwelt ein.

Laura Würslin

Vielfalt ist Leben. Klassen mit verschiedensten Ansichten haben viele Vorteile. Man hört unterschiedliche Argumentationen und kann abwägen, was man selber für richtig hält. Nichts ist gefährlicher als ideologische Blasenbildung – und das gilt für alle Lager. Ausserdem ist auch klar, dass alle Bauern dieselben Grundlagen lernen müssen, egal, ob sie später nach Label produzieren wollen oder nicht. Deswegen finde ich es gut, wenn man zu Beginn der Lehre alle Schüler gemeinsam unterrichtet. In dieser Zeit haben aber Applikationen von Feldgiften oder Fütterungsausgleiche mit Import-Soja nichts im Lehrplan verloren. Wer derartige Praktiken für sinnvoll oder nötig hält, kann im dritten (oder vierten) Lehrjahr die entsprechende Vertiefung wählen. Stattdessen sollte von mir aus jeder Landwirt etwas wissen über die Wichtigkeit der Bodenlebewesen oder das Denken in Kreisläufen. Dies entspricht ungefähr der Integration des Bio-Stoffs in die Grundausbildung, die momentan diskutiert wird.

Cyrill Wechsler

Im letzten Jahr sollte jedoch die Möglichkeit bestehen, sich im Bio-Landbau zu vertiefen. Aus Erfahrung weiss ich, wie wertvoll die reine Bio-Klasse ist. Es braucht viel Verständnis für die Muster des Lebens, um widerstandsfähige Organismen zu fördern, denn man hat nicht für jedes Symptom ein Mitteli. Viel Wissen, das im Bio-Landbau unentbehrlich ist, kann in der chemischen Landwirtschaft vernachlässigt werden und umgekehrt. Deswegen finde ich es sinnvoll, die Vertiefung im letzten Lehrjahr getrennt zu machen. Ausserdem bestand auch in unserer Klasse eine grosse Meinungsvielfalt. Die Diskussionen waren produktiver als vorher in der gemischten Klasse, man hat sich weniger in den Grundsatzfragen verloren.

Der Anteil der Bio-Betriebe nimmt zu, das Schulsystem muss diesem Trend unbedingt Rechnung tragen und eine solide Bio-Vertiefung anbieten.

Ich verabschiede mich mit einer frühsommerlichen Aussicht auf das Fermeltal.

Cyrill Wechsler

Bio-Schule Schwand – Ein Lernort für die Zukunft!

Das EFZ als Landwirt*innen haben wir im Sack, juhee!

Zwei sehr intensive Jahre Lehrzeit gehen damit zu Ende. Mein Blick ist nach vorne gerichtet: Was erwartet mich in Zukunft? Wie bringe ich das Erlernte künftig ein? Es ist aber auch der Moment für einen Blick zurück auf ein Jahr an der Bio-Schule Schwand. Was hat meine Lernzeit dort geprägt? Was verdanke ich meiner Klasse, den Lehrpersonen, dem Standort?

Wie schon in einer früheren Ausgabe beschrieben, war unsere Klasse ein wild zusammengewürfelter Haufen verschiedenster Leute. Das hat den Schulalltag einerseits sehr unterhaltsam gemacht. Gleichzeitig konnten wir uns mit unseren unterschiedlichen Hintergründen und Vorwissen gegenseitig unterstützen. Die Gruppendynamik war geprägt von Respekt, der Umgang war weltoffen und zeitgemäss.

Dank dem grossen Engagement der Lehrpersonen konnten wir uns ein breites, tiefes und vor allem vernetztes Wissen aneignen. Es wurden fächerübergreifende Zusammenhänge aufgezeigt, welche für diesen anspruchsvollen Beruf unabdingbar sind. Aufgrund ihrer praktischen Erfahrung im Bio-Landbau haben sie uns dieses Anbausystem authentisch und kompetent vermittelt. Genauso wichtig für diesen Aspekt ist der Standort Schwand. Regelmässige Beobachtungen in Stall und Feld im Rahmen des Unterrichts machten die Theorie aus dem Klassenzimmer greifbar. Dass unser Schulbetrieb nach Bio-Richtlinien (bzw. sogar Demeter) produziert, ist dabei zentral: Erst am realen Beispiel werden die Chancen und Herausforderungen des Anbausystems, welches wir als Schwerpunkt gewählt haben, sichtbar.

Camilla Jenny

Kurz: Die Bio-Schule Schwand ist ein Lernort, wo aus jahrelangen Erfahrungen Perspektiven für eine gesunde Landwirtschaft geschaffen werden.

So drängt sich mit vielen Gerüchten um das unsichere Fortbestehen der Bio-Schule zwangsläufig der Blick in die Zukunft des Standorts Schwand auf. Welche Optionen für die Bio-Schule bzw. ihren Standort im Detail diskutiert werden, weiss ich nicht. Aber aus allen oben genannten Erfahrungen weiss ich: Einen Bio-Standort abzuschaffen in Zeiten von Trinkwasserinitiative und Co., wäre schlichtweg nicht zeitgemäss und eine Entwicklung vorbei an den Bedürfnissen der Gesellschaft und natürlich der Lernenden.

Camilla Jenny

Ehemalige Schwand-Bäregg und Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Winterwoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe

Donnerstag bis Donnerstag, 19. bis 26. Januar 2023 · 8 Tage

Traditionell und immer wieder beliebt sind sie – die beiden Winterferienwochen der Ehemaligenvereine.

Nur einen Steinwurf über die Schweizer Grenze im Bundesland Vorarlberg liegt der erste Ferienort Reuthe. Unser Domizil der Winterwoche ist das ausgezeichnete, familiengeführte Gesundhotel Bad Reuthe. Es liegt inmitten unberührter Natur und legt viel Wert auf Nachhaltigkeit und Regionalität. Es erwarten Sie komfortable Zimmer – die Lobby, die viel Platz bietet zum Spielen, Plaudern, Lesen – ein Küchenteam, das Sie kulinarisch verwöhnen wird – sowie schöne Spazier- und Winterwanderwege.

Erfreuen Sie sich an der grosszügigen Wellnessoase auf rund 3500 m². Die Badelandschaft mit drei Innenbädern – der ganzjährig beheizte Gartenpool, in welchem Sie bei auch bei Schneefall im Freien baden können; er ist ausgestattet mit Nackenduschen und Massagedüsen. Die Sauna-Wellness-Welt und die neue Ruhewelt laden mit viel Holz, Licht, natürlichen Materialien und sanften Farben sowie mit Aussicht in die Bergwelt zum Entspannen ein. Eine Besonderheit ist das «schwarze Gold»; das Moor mit seinen natürlichen Heilkräften wird seit über 200 Jahren frisch und direkt neben dem Hotel gestochen. In Form von Packungen ist das eine wirksame Behandlung bei Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates.
Kommen Sie mit und lassen Sie sich verwöhnen! Bad Reuthe ist ein wunderbarer Platz, um neue Kraft zu sammeln, genussvolle Momente zu erleben und kulinarische Spezialitäten und Köstlichkeiten zu geniessen.

Am Vormittag haben Sie Zeit zum Baden und vielleicht gönnen Sie sich auch eine wohltuende Massage oder eine wärmende Moorpackung.

Ausflüge haben wir folgende geplant: Mit der Bergbahn geht's von Bezau hinauf zur Bergstation Baumgarten, zu einem der schönsten Aussichtspunkte im Bregenzerwald. Das Panorama ermöglicht einen Rundumblick über die sanften Hügel des Voralpengebietes im Norden bis zum Bodensee • Ein Ausflug führt über den Riedbergpass in die Region Oberstdorf-Kleinwalsertal • Ein Spaziergang führt durch die (hoffentlich) verschneite Region, verbunden mit einem Besuch eines der letzten Betriebe, der die für den Bregenzerwald typischen Holzschindeln herstellt • Ein Abstecher bringt Sie hinunter ins Rheintal nach Dornbirn mit Zeit zum Flanieren über den Mittwoch-Markt in der überschaubaren Fussgängerzone • 2 freie Nachmittage

Kosten pro Person:

im Doppelzimmer	CHF 1780.–
(Einzelzimmer ohne Zuschlag)	
oblig. Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise per Car • alle Ausflüge • 1 x Bergbahn-Billet • ausgezeichnetes Hotel, Zimmer mit Bad od. Dusche / WC • Vollpension ab Znünihalt 1. Tag bis einfaches Mittagessen 8. Tag • Bademantel und täglich Badetücher für Thermen- und Saunabesuch • unbeschränkter Eintritt Bad und Wellness-Bereich • Betreuung während der Ferienwoche

Zuschläge für Teilnehmer/innen, die garantierte Zimmer im Haus Bregenzerwald wünschen:

im Doppelzimmer p. P.	CHF 155.–
im Einzelzimmer p. P.	CHF 125.–

Ehemalige Schwand-Bäregg und Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Winterwoche Bad Buchau am Federsee / Oberschwaben

Samstag bis Samstag, 4. bis 11. Februar 2023 · 8 Tage

Winter, die Jahreszeit, die uns etwas verschnaufen lässt – in der wir alles etwas gelassener angehen sollten. Kommen Sie mit Ihrem Ehemaligenverein in den ruhigen Winterferienort Bad Buchau!

Der Kurort liegt im Hinterland des Bodensees, im Herzen Oberschwabens. Bekannt ist er durch den Federsee mit seinem Naturschutzgebiet und durch die Adelindis-Therme. Aus 800 m Tiefe sprudelt das kostbare, noch 47 °C heisse Wasser mit vielen gesundheitsfördernden Mineralien hervor. In dieser Therme erwarten Sie rund 1000 m² Wasserfläche in verschiedenen Becken – davon drei grosse Aussenbecken mit unterschiedlichen Temperaturen. Im Hotel wohnen Sie in den grosszügigen, hellen Zimmern des Kurzentrums. Hotel und Therme sind unterirdisch verbunden; Sie erreichen das Bad auf kurzem Weg im Bademantel. Auch ins Ortszentrum sind es nur ein paar Schritte.

Ausflugsprogramm:

Nachmittags-Spaziergang • Besuch einer der historischen Mühlen an der Oberschwäbischen Mühlenstrasse • Ausflug Ulm; berühmt sind das Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt und das Wahrzeichen der Stadt, der Spatz • spannende Betriebsbesichtigung • 2 freie Nachmittage

Kosten pro Person:

im Doppelzimmer	CHF 1520.–
Zuschlag DZ z. Alleinb.	CHF 150.–
oblig. Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise per Car • alle Ausflüge und Besichtigungen • gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Dusche / WC • Sandwich und Suppe am 1. Tag • Frühstücksbuffet 2. – 8. Tag • 7 Nachtessen, 1 x Imbiss am Mittag sowie einfaches Mittagessen auf der Heimreise • Bademantel/ Badetuch für Thermenbesuch • täglich unbeschränkter Eintritt in die Therme • Betreuung während der ganzen Woche

Anmeldung und Auskünfte:

Bis Samstag, 10. Dezember 2022, bei: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Schwand-Bäregg

Veloferien «Fuschlsee – Salzkammergut»

vom 19. bis 25. Juni 2022

Meine Frau Ruth und ich trafen bei der Autobahnraststätte Forenberg zur Veloferiengruppe. Es war schön, bekannte und neue Gesichter zu sehen. Nachdem wir das Frühstück genossen hatten, fuhren wir Richtung St. Gallen und weiter bis Au / Lustenenau zur Grenze nach Österreich. Weiter ging die Fahrt Richtung München. Das Mittagessen nahmen wir in Landsberg zu uns. Dann fuhren wir Richtung Fuschl am See, wo wir um 17.45 Uhr ankamen. Hier offerierte uns der Wirt einen Apéro, bevor wir zum Nachtessen gingen. Am 2. Tag stand eine Tour ins Weissenbachtal und dann nach Bad Ischl an. Der Start verzögerte sich um eine Stunde, weil wir zuerst das Gewitter mit starkem Regen und Hagel vorbeiziehen lassen mussten. Diese Fahrt und die weitern Touren wurden von zwei Veloguides begleitet, die uns sehr sicher durch die Landschaft führten. Am 3. Tag ging es nach Henndorf, wo sich etwas abseits der Gnadenhof «Gut Aiderbichl» befindet. Wir sahen viele z. T. alte und gebrechliche Tiere. Die Weiterfahrt führte uns zum nördlichen Ende des Irrsees. Beim Mittagessen konnten wir unsere sowie die Batterien der Velos wieder aufladen. Diese Tour war mit 78 km die längste.

Am 4. Tag, dem 22. Juni, fuhren wir nach Bad Dürrberg zu den Salzwelten. Wir besuchten das älteste Besuchersalzwerk und liessen uns während 90 Minuten die ganze Forschung und Entwicklung erklären. Durch verschiedene Gänge und Rutschen gelangten wir wieder zum Ausgang. Der Höhepunkt war allerdings, als wir nach etwa zwei Dritteln einen Stromausfall zu beklagen hatten, der das Licht auf ein Minimum reduzierte. Die 100 Stufen der Rolltreppe mussten wir auch ohne Strom zurücklegen. Am Abend wurden wir von Sabine und Stefan zum Apéro eingeladen. Am 6. Tag fuhren wir mit dem Velo und Walter mit dem Car nach St. Wolfgang, wo unsere Velos für die Heimreise verladen wurden. Den Aufenthalt im Städtchen genossen wir mit Shoppen oder Probieren von Süssigkeiten im «Weissen Rösserl», das zu unserer Enttäuschung rot statt weiss war. Doch das Schönste zum Schluss war die Schifffahrt auf dem Wolfgangsee von St. Wolfgang nach St. Gilgen. Der letzte Tag begann schon früh: um 07.00 Uhr Frühstück,

dann Gepäck verladen und um 08.15 Uhr hiess es «Abfahrt Richtung Heimat». Die Heimfahrt führte uns durchs Klostertal. Das Mittagessen nahmen wir in Flirsch zu uns. Dann fuhren wir ohne Halt zur Grenze und zur Raststätte Forenberg, wo meine Frau und ich die Gruppe verliessen. Diese fuhr nach der Trinkpause weiter zu den übrigen Einsteigeorten. Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns bei Sabine, Stefan und Walter für das gute Gelingen dieser Reise.

Und zu aller guter Letzt:
Alle gesund und unverletzt!

Kurt Schweizer
Truttikon

Ehemalige Schwand-Bäregg

Herbsterlebnis «Eindrucksvolles Andalusien»

Reminder

Dienstag bis Montag, 4. bis 10. Oktober 2022 · 7 Tage

Kosten pro Person: CHF 2290.–
Zuschlag Einzelzimmer CHF 155.–
oblig. Reiseversicherung CHF 49.–

Inbegriffen:
Transfer zu und von den Flughäfen • Flug mit Swiss nach Malaga und zurück • Car-Rundreise • gute Mittelklassehotels (1. Nacht einfacher), Doppelzimmer mit Bad od. Dusche / WC • reichhaltiges Frühstücksbuffet 2. – 7. Tag • 6 Abendessen • 5 Mittagessen • Eintritte und Besichtigungen • Pferdeshow im Karthäuser-Gestüt • lokale, deutschsprechende Reiseleitung während der Rundreise • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte:
Anmeldung bitte so rasch als möglich: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine
(Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name/n Vorname/n Geburtsdatum

Letzter Impftermin ◯ genesen ◯ nicht geimpft

Name/n Vorname/n Geburtsdatum

Letzter Impftermin ◯ genesen ◯ nicht geimpft

Adresse PLZ/Ort

Telefon Mobile

E-Mail

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

◯ **Eindrucksvolles Andalusien (Flug), Dienstag bis Montag, 4. bis 10. Oktober 2022**
◯ Doppelzimmer ◯ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

◯ **Winter-Ferienwoche «Bregenzerwald – Moorbad Reuthe», Donnerstag bis Donnerstag, 19. bis 26. Januar 2023**
◯ Doppelzimmer ◯ Einzelzimmer ohne Zuschlag
Zimmer mit Zuschlag im Haus Bregenzerwald:
◯ Doppelzimmer ◯ Einzelzimmer

◯ **Winter-Ferienwoche «Bad Buchau am Federsee», Samstag bis Samstag, 4. bis 11. Februar 2023**
◯ Doppelzimmer ◯ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

Versicherung:

◯ Ich/wir besitze/n einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige/n für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

Wichtige Daten

INFORAMA

15.9.2022	Anmeldeschluss Vollzeitkurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
13.10.2022	Anmeldeschluss Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum (ABL)
29.10.2022	«50 Jahr für öich da» – das INFORAMA Seeland feiert, INFORAMA Seeland, Ins

HONDRICH

5.11.2022	Trachten-Änderungskurs, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
12.11.2022	09.00 Uhr, Adventskranz, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
12.11.2022	13.00 Uhr, Heilkräuter- und Räucherwissen, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
21.1.2023	Jassturnier, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

22.9.2022	Ehemalige Waldhofschülerinnen, Vortragsabend «Wachsen an Herausforderungen»
24.2.2023	HV ehemalige Waldhofschülerinnen, Bleienbach

SCHWAND-BÄREGG

15.9.2022	Frauen-Herbstausflug, Zollbrück
15.10.2022	Besichtigung Betrieb Mutter-Kalb-Haltung, 3033 Wohlen
19.10.2022	22. Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Emmental, Bärau
4.11.2022	Jassturnier, Münsingen

REISEN

19. – 25.9.2022	RSW-Ferienwoche «Apfelgarten Vinschgau»
4. – 10.10.2022	Eindrucksvolles Andalusien
13. – 20.10.2022	RSW-Flusskreuzfahrt «Perlen am Main»
19. – 26.1.2023	Winterwoche Moorbad Reuthe
4. – 11.2.2023	Winterwoche Bad Buchau

Redaktionsschluss der Dezember-Ausgabe:
24. Oktober 2022